



# GESCHÄFTSBERICHT

2013  
2014

#### Impressum:

Herausgeber:  
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.  
Fikentscherstr. 24  
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:  
Harald Ehm, Geschäftsführer  
Alexander Dietz, stv. Geschäftsführer  
Maria Vogt, wiss. Mitarbeiterin

Fotos:  
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemein-  
schaft Sachsen/Thüringen e.V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen,  
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie,  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat,  
Bayerische Staatskanzlei, Josef Rosner, Melitta Burger, Giulia Iannicelli, Florian Miedl

Graphik:  
Ziel-3-Fördergebiet Bayern-Tschechien 2007-2013: Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Gestaltung / Druck:  
buero arndt schatz / Goller GmbH Satz + Druck, Selb

Marktredwitz, Dezember 2014



Europäische Union  
*„Investition in Ihre Zukunft“*  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
1. Die EUREGIO EGRENSIS – eine europäische Region.....	5
2. 20 Jahre EUREGIO EGRENSIS.....	5
3. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS.....	7
4. Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern .....	13
5. Netzwerkarbeit .....	15
6. Ziel 3 Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV A) und Vorbereitung auf die neue Förderperiode „Ziel ETZ 2014-2020“ (INTERREG V) .....	18
7. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr .....	26
8. Sprachoffensive .....	28
Anhang:	
Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. ....	30
Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. ....	32
Gemeinsames Präsidium .....	34
Team der Geschäftsstelle.....	35
Pressespiegel .....	36

## VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dieser Geschäftsbericht steht im Zeichen des Jubiläums „20 Jahre EUREGIO EGRENSIS“, das wir im Jahr 2013 begangen haben.

Im Jahr 1993 schlossen sich die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften im Zuge einer gemeinsam unterzeichneten Erklärung zusammen und gründeten damit den dreiseitigen, grenzüberschreitenden Verbund.

2014 jähren sich weitere wichtige Ereignisse, die die EUREGIO EGRENSIS mit geprägt haben, zum 25. Mal: 1989 fiel der „Eiserne Vorhang“, der mitten durch die EUREGIO EGRENSIS verlief und uns von unseren Partnern in Sachsen, Thüringen und Tschechien trennte.

Am 23.12.1989 wurde der Grenzzaun von den damaligen Außenministern Jiří Dienstbier und Hans-Dietrich Genscher unweit von Waidhaus und Nové Domky durchschnitten.

Gleichzeitig stehen wir aktuell zwischen zwei Förderperioden: Das Ziel-3-Programm der EU für den bayerisch-tschechischen Grenzraum 2007-2013, bei dem die EUREGIO EGRENSIS für den Dispositionsfonds verantwortlich zeichnet, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das neue Programm „Ziel ETZ Bayern-Tschechien“ der Förderperiode 2014-2020 wird in den nächsten Monaten anlauten.

Die bayerischen Kommunalwahlen im Jahr 2014 führten zu Veränderungen bei der Zusammensetzung des Präsidiums. Einige langjährige Wegbegleiter schieden aus ihren kommunalen Ämtern aus und wurden aus dem Präsidium verabschiedet.

Ende 2014 wurden neue Vertreter ins Präsidium gewählt. Zudem wird für die nächsten zwei Jahre der Vorsitz im Gemeinsamen Präsidium von einem bayerischen Vertreter geführt.

Unser Ziel ist es, die Position der EUREGIO EGRENSIS in allen grenzüberschreitenden Prozessen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit zu festigen und dauerhaft zu etablieren.

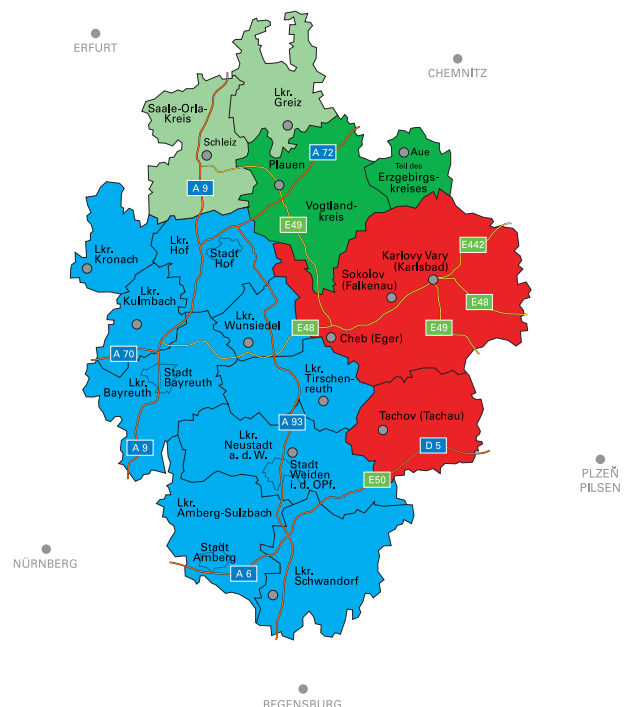
Allen Mitgliedern und Partnern danke ich herzlich für die wohlwollende Wegbegleitung und für das entgegengebrachte Vertrauen! Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre unseres Geschäftsberichts 2013/2014!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Birgit Seelbinder

Präsidentin

Oberbürgermeisterin a. D.



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)

<p>Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2013):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in Bayern: 1.034.955</li> <li>in Böhmen: 353.140</li> <li>in Sachsen/Thüringen: 536.064</li> </ul>
---

## 1. DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

Bereits unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden und bilden bis heute das Grundgerüst der Euregio.

1993 unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine gemeinsame Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit offiziell begründet wurde.

Die EUREGIO EGRENSIS steht für ca. zwei Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen.

Der Name „EUREGIO EGRENSIS“ bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff „Euregio“ steht für „Europäische Region“ und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend mit dem Nachbarland kooperiert wird. In ganz Europa gibt es in Grenzräumen zahlreiche weitere Euregios. „Egrensis“ hingegen ist eine historische, latinisierte Bezeichnung für das Gebiet um den Fluss Eger und das frühere Egerland.

Die Basis der Euregio besteht aus drei rechtlich selbstständigen Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e.V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e.V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält eine Geschäftsstelle in Marktredwitz, in Plauen sowie in Karlovy Vary/Karlsbad. Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene Vereine verfasst, die tschechische Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung von Städten und Gemeinden.

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung und nach der gemeinsamen Vereinbarung den Zweck, zu Verständigung, Toleranz und Aussöhnung beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Die EUREGIO EGRENSIS koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. Dies geschieht u. a. durch die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie durch die Förderung und Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

## 2. 20 JAHRE EUREGIO EGRENSIS



Das Jahr 2013 stand unter dem Motto „20 Jahre EUREGIO EGRENSIS“. Am 03.02.1993 hatten die drei selbstständigen Euregio-Arbeitsgemeinschaften eine gemeinsame Vereinbarung unterzeichnet, mit der sie den Grundstein dafür legten, fortan unter dem Dach eines Gemeinsamen Präsidiums zusammenzuarbeiten. 2013 sind 20 Jahre seit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung vergangen. Das Jubiläumsjahr war von zwei eindrucksvollen Veranstaltungen geprägt.

Bei der Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen der EUREGIO EGRENSIS am 15.03.2013 in Bad Elster ließen die langjährigen Präsidenten der drei Arbeitsgemeinschaften die letzten 20 Jahre im Dialog Revue passieren: der Landrat des Vogtlandkreises, Dr. Tassilo Lenk, die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, und der Bürgermeister der Gemeinde Halže/Hals, František Čurka. Interessiert folgten die rund 300 Gäste dem Rückblick auf zwei Jahrzehnte grenzüberschreitende Zusammenarbeit: von den ers-

ten Ambitionen zur Gründung einer grenzüberschreitenden Vereinigung über die Zeit des Zusammenfindens unter den jeweiligen regionalen und politischen Rahmenbedingungen bis hin zu ersten gemeinsamen Aktivitäten, bedeutenden Folgeprojekten und Fördermitteln, die dadurch in die Region geflossen sind und unzähligen Kleinprojekten, die zahllose Begegnungen von Mensch zu Mensch ermöglichten.



*František Čurka, Dr. Birgit Seelbinder und Dr. Tassilo Lenk (v.l.n.r.) blicken im Dialog zurück auf 20 Jahre EUREGIO EGRENSIS*

Die Veranstaltung wurde von den EUREGIO-EGRENSIS-Preisträgern des Jahres 2008 – dem Chorus Egrensis aus Aš (Asch), dem Gesangverein 1848 Rehau, dem Frauenchor des Handwerks Oelsnitz und dem Männergesangverein 1839 „Franz Schubert“ Oelsnitz – sowie einem Streichquartett der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster musikalisch umrahmt.

Passend zur Veranstaltung erschien das Programm in Form einer Festschrift mit Grußbotschaften der Präsidenten der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften, mit einer Chronologie der Anfänge der EUREGIO EGRENSIS bis in die Gegenwart sowie mit einer Zusammenstellung der bisherigen Funktionsträger.



*Der Chorus Egrensis aus Asch, der Gesangverein 1848 Rehau, der Frauenchor des Handwerks Oelsnitz und der Männergesangverein 1839 „Franz Schubert“ Oelsnitz bei der Festveranstaltung in Bad Elster*

Unter dem Thema „Nachbarschaftliche Zusammenarbeit in Europa – 20 Jahre EUREGIO EGRENSIS“ fand am 16. Oktober eine Fachtagung mit rund 120 Teilnehmern im Porzellanikon Selb statt. Nach der feierlichen Festveranstaltung im März in Bad Elster war dies der zweite Höhepunkt im Jubiläumsjahr. Namhafte Referenten und Gesprächspartner gestalteten ein umfangreiches und interessantes Tagungsprogramm. Zeitzeugen berichteten über die Anfänge der EUREGIO EGRENSIS, Kommunalpolitiker sowie Experten aus Ministerien und Regionalbehörden diskutierten über die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen und Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, referierte



eindrucksvoll über Herausforderungen und Perspektiven für die Grenzregionen in Europa.

*Karl-Heinz Lambertz, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)*

Die Anfänge der EUREGIO EGRENSIS wurden auch bei einem Festakt der Bayerischen Staatsregierung im November 2014 anlässlich des Falls der innerdeutschen Mauer und des Eisernen Vorhangs 1989 beleuchtet. Präsidentin Dr. Seelbinder repräsentierte die Euregio bei dieser hochrangig besetzten Podiumsdiskussion im Rosenthal-Theater in Selb.



*V.l.n.r.: Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, der Tschechische Minister für Kultur, Daniel Herman, Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (Freistaat Thüringen), Moderator Wolfram Weimer, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (Land Sachsen-Anhalt), Erhard Weimann (Staatssekretär in der sächsischen Staatskanzlei) und Marcus Bach (Firma Scherdel), Foto: Florian Miedl*

### 3. SCHLAGLICHTER AUS DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER EUREGIO EGRENSIS

#### Wechsel im Amt des Gemeinsamen Präsidenten 2014

Im Dezember 2014 wurde der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert für die Amtsperiode 2014-2016 zum neuen Gemeinsamen Präsidenten der EUREGIO EGRENSIS gewählt. Bei einem Treffen von Vertretern aller drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften im böhmischen Chodov (Chodau) übernahm er das Amt turnusgemäß von František Čurka, der die EUREGIO EGRENSIS seit 2012 repräsentiert hatte.

Der neue Euregio-Präsident Lippert nannte es als sein Hauptanliegen in seiner Amtszeit bis 2016, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien auf regionaler Ebene weiter zu intensivieren. Dazu setze er beispielsweise auf Themen wie die Vernetzung in der beruflichen Bildung, die Ausweitung der Sprachausbildung, die Klärung offener Fragen in der grenzüberschreitenden Notfallrettung oder den Ausbau der Drogenprävention auf beiden Seiten der Grenze.



Die Vertreter aus den drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften haben im böhmischen Chodov mit Wolfgang Lippert für die Jahre 2014-2016 einen neuen gemeinsamen Repräsentanten gewählt (v.l.n.r.): Jürgen Hauck (Saale-Orla-Kreis), der Präsident der sächsisch-thüringischen Arbeitsgemeinschaft Ralf Oberdorfer (Stadt Plauen), der neue Euregio-Präsident Wolfgang Lippert (Landkreis Tirschenreuth), der bisherige Euregio-Präsident František Čurka, die Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft Dr. Birgit Seelbinder, Karel Jakobec (Stadt Sokolov/Falkenau), Dalibor Blážek (Stadt Aš/Asch) sowie Dr. Karl Döhler (Landkreis Wunsiedel i. F.).

#### Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2013 und 2014

Die Euregio-Vertreter aus den drei Arbeitsgemeinschaften treffen sich im Rahmen des Gemeinsamen Präsidiums viermal im Jahr. Im Mittelpunkt der acht Beratungen 2013 und 2014 standen u. a. die Abwicklung der Kleinprojekte- bzw. Dispositionsfonds im sächsisch-tschechischen sowie im bayerisch-tschechischen Ziel-3-Programm und die Vorbereitung und Umsetzung des Jubiläumsjahrs 2013. Ein Schwerpunkt war auch die Vorbereitung auf die neue Förderperiode 2014-2020.



Auf dem Foto (v.l.n.r.): Karel Jakobec (stv. Bürgermeister der Stadt Sokolov), Lubomír Kovář (Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Dr. Karl Döhler (Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.), František Čurka (damaliger Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS), Polizeirat Josef Eckl (Deutscher Koordinator des Gemeinsamen Zentrums der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Schwandorf), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Jürgen Hauck (1. Beigeordneter des Saale-Orla-Kreises), Harald Ehm (Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Steffen Schönicke (Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen) und Alexander Dietz (stv. Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern).

Ein weiteres Thema, mit dem sich das Gemeinsame Euregio-Präsidium mehrmals beschäftigt hat, ist der grenzüberschreitende Drogenhandel. Vor allem der florierende Handel mit synthetischen Drogen wie „Crystal Speed“ bereitet den Vertretern der EUREGIO EGRENSIS große Sorgen, da er einen Schatten auf die positiven Effekte der Durchlässigkeit der deutsch-tschechischen Grenze wirft. Die Euregio setzt sich hier dafür ein, dass auf allen Ebenen intensiv zusammengearbeitet wird, die gesetzlichen Regelungen verschärft und eine konsequente Strafverfolgung gewährleistet werden müssen. Auf Initiative des Gemeinsamen Präsidiums

führte die EUREGIO EGRENSIS mehrere Veranstaltungen zur Drogenprävention durch, über die in diesem Geschäftsbericht gesondert berichtet wird.

Das Präsidium informierte sich im September 2014 auch über die Arbeit des Gemeinsamen Zentrums der Polizei- und Zollzusammenarbeit in Schwandorf.

## Jahrespressekonferenz 2014

Die übliche Jahrespressekonferenz wurde im Jahr 2013 durch die Festveranstaltung „20 Jahre EUREGIO EGRENSIS“ im März 2013 in Bad Elster ersetzt.

Bei der Jahrespressekonferenz 2014, die im Kulturzentrum Svoboda in Cheb (Eger) stattfand, berichteten die Präsidenten der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften über die Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres. Senator Miroslav Nenutil verlas den Gastvortrag der 1. Vizepräsidentin des Senats der Tschechischen Republik PaedDr. Alena Gajdůšková, die kurzfristig verhindert war. Die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, machte deutlich, dass die EUREGIO EGRENSIS auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken kann, aber vor wichtigen neuen Herausforderungen, wie etwa der neuen EU-Förderperiode 2014-2020, steht.



*Auf dem Podium der Jahrespressekonferenz 2014 (v.l.n.r.): RNDr. Pavel Vanoušek (Bürgermeister der Stadt Cheb), Senator Miroslav Nenutil, Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Ralf Oberdorfer (Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen) und František Čurka (Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, damaliger Gemeinsamer Präsident)*

## EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Mit dem traditionellen EUREGIO-EGRENSIS-Preis wurden auch 2013 und 2014 wieder Personen und Organisationen beziehungsweise Vereine für ihr herausra-

gendes Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Im November 2013 wurde der Preis bei einem Festakt im Schloss Ostrov (Schlackenwerth) einem Projekt verliehen, das über zehn Jahre lang auf einem ganz besonderen Gebiet einen verdienstvollen Beitrag zur Völkerverständigung leistete: Für die außerordentliche, friedenssichernde und freundschaftliche, zivil-militärische grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Jahren 2002-2012 erhielt die Auszeichnung die „Patrouille/Hlídkka EUREGIO EGRENSIS“ mit regionalen Einheiten der Bundeswehr aus Bayern, Sachsen und Thüringen sowie der Armee der Tschechischen Republik.



*Die Preisträger 2013 und Vertreter der EUREGIO EGRENSIS mit dem damaligen Vizeaußenminister Karel Borůvka*

Die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Dr. Birgit Seelbinder, erläuterte in der Laudatio, dass die jahrelangen gemeinsamen Übungen zum Bevölkerungsschutz, zur Katastrophenhilfe und zur Notfallrettung am früheren Eisernen Vorhang eine hohe Symbolkraft und emotionale Bedeutung gehabt hätten. „Wegen der Signalwirkung für Frieden und Freiheit gerade hier in unserer Drei- bzw. Vierländerregion haben wir als politisch Verantwortliche diese Auszeichnung beschlossen“, so Seelbinder. Nach Jahrzehnten des Kalten Krieges sei es eine große Besonderheit gewesen, dass die NATO-Partner Deutschland und Tschechien im unmittelbaren Grenzgebiet gemeinsam freundschaftlich auftraten, also dort, wo sich früher Ost und West hochgerüstet gegenüberstanden. Die Aktionen seien zu einem Zeitpunkt gekommen, als die Tschechische Republik zwar schon Mitglied der NATO, aber noch nicht Mitglied der Europäischen



Union war. Mit feierlichen Veranstaltungen wie Empfängen, Standkonzerten oder kirchlichen Andachten, aber auch mit der Einbindung von Jugendlichen oder örtlichen Polizei- und Feuerwehrkräften hätten die Verantwortlichen eine breite Öffentlichkeit angesprochen.



Beim Festakt bedankte sich der damalige Vizeaußenminister der Tschechischen Republik, Karel Borůvka (Foto), für das erfolgreiche Wirken der Euregio als grenzüberschreitende Organisation. Er kenne deren Arbeit und die Verantwortlichen aus seiner Zeit

als Generalkonsul in München und wisse daher um die nachhaltige Wirkung auf verschiedenen Gebieten.

Im November 2014 war das Deutsche Dampflokomotivmuseum in Neuenmarkt (Landkreis Kulmbach) Schauplatz für den Festakt der Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises. Als bayerischer Preisträger wurde Hans-Joachim Goller vom Kunstverein Hochfranken Selb e.V. ausgezeichnet. Goller hatte 1990 den Kunstverein ins Leben gerufen und seitdem grenzüberschreitende Kulturprojekte organisiert. Es begann mit einer Kulturbörse, die von 1991 bis 1996 in Selb stattfand. Ab dem Jahr 2000 folgten grenzüberschreitende Veranstaltungsreihen, bei denen die Kunstgalerie Karlovy Vary (Karlsbad) als Kooperationspartner mitwirkte. 1996 gründete Hans-Joachim Goller eine nichtkommerzielle Galerie, bei der seither abwechselnd tschechische und deutsche Künstler ausstellen. Sächsischer Preisträger war Generalmusikdirektor Florian Merz von der Chursächsischen Philharmonie Bad Elster, aus dem böhmischen Euregio-Gebiet wurde das Ehepaar Edeltraud und Dušan Caran aus Aš (Asch) geehrt. Als Festredner sprach Dr. Wolfgang Schwarz, Kulturreferent vom Adalbert-Stifter-Verein in München, über die „Deutsch-tschechischen Kulturbeziehungen seit der Samtenen Revolution 1989“.



Die Preisträger 2014 mit Vertretern der EUREGIO EGRENSIS und Festredner Dr. Wolfgang Schwarz, Foto: Melitta Burger, Frankenpost

## EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager



Landrat Wolfgang Lippert (hinten Mitte) mit den Teilnehmern des Jugendsommerlagers in Tannenlohe

Jugendliche aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim Jugendsommerlager regelmäßig eine gemeinsame Ferienwoche. Seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt. Seit 2006 sind Sprachanimationen fester Bestandteil des Programms.

Das Jugendsommerlager 2013 fand in der Jugendherberge Tannenlohe in Falkenstein (Landkreis Tirschenreuth) statt. Das Programm wurde in Kooperation mit dem grenzüberschreitenden Medienzentrum T1 organisiert. Für die 45 Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Mediales Arbeiten mit der Kamera“. Unter Anleitung von Medienpädagogen entwickelten die Jugendlichen

in deutsch-tschechischen Kleingruppen ihre eigenen Filmprojekte. Abgerundet wurde das Programm u. a. durch einen Besuch der Burg Falkenstein. Natürlich durften auch die täglichen deutsch-tschechischen Sprachanimationen nicht fehlen, die auf spielerische Weise erste Kenntnisse über die Sprache des Nachbarlandes vermitteln.

Das Jugendsommerlager 2014 stand unter dem Thema „Bodenschätze“ und wurde von der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen organisiert. Anfang August erlebten 30 Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren in der Jugendherberge Johannegeorgenstadt (Erzgebirgskreis) eine gemeinsame Ferienwoche. Die Anzahl und die Altersgrenze der Teilnehmer war zuvor aus organisatorischen Gründen auch für die kommenden Jahre herabgesetzt worden. Bei einem Bergwerksbesuch lernten die Kinder die Welt unter Tage kennen, versuchten sich im Mineralienschleifen und erkundeten während einer GPS-Wanderung den Johannegeorgenstädter Wald. Auch die beliebte deutsch-tschechische Sprachanimation wurde wieder ins Programm integriert.

## Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der europäischen Grenzregionen hat sich in den vergangenen Jahren weiter vertieft und verstetigt. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Plauen) und Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) sind dort im Präsidium vertreten und berichten bei der Euregio regelmäßig über die Treffen der AGEG. Die beiden Vertreter wurden bei der Neuwahl des AGEG-Präsidiums im September 2014 in ihren Ämtern bestätigt.

Die auf Geschäftsführerebene gebildete Arbeitsgruppe aller deutschen Euregios tauschte sich regelmäßig über die Entwicklungen zur neuen EU-Förderperiode 2014 bis 2020 aus.

Bei der AGEG-Mitgliederversammlung im Jahr 2014 in Rzeszów (Polen) in der polnisch-ukrainischen Grenzregion beschäftigte sich die AGEG mit der Einführung

einer Maut bzw. Infrastrukturabgabe auf deutschen Fernstraßen und verabschiedete hierzu eine Resolution, die auch im Präsidium der EUREGIO EGRENSIS behandelt wurde. Das AGEG-Papier ging in der Folge an zahlreiche Bundes- und Landespolitiker und trug dazu bei, dass der Gesetzentwurf entsprechend abgemildert wurde.

## Grenzüberschreitendes Entwicklungskonzept Bayern-Tschechien

Anfang Juni 2014 gaben Bayerns Landesentwicklungsminister Dr. Markus Söder und die damalige tschechische Ministerin für Regionalentwicklung (und jetzige EU-Kommissarin für Justiz, Verbraucherschutz und Gleichstellung) Věra Jourová in Pilsen den Startschuss zu einer neuen bayerisch-tschechischen Initiative. Ein Entwicklungsgutachten soll die Potenziale des gesamten Grenzraumes stärken und der gemeinsamen Entwicklung neue Impulse verleihen. Dazu unterzeichneten beide Minister eine entsprechende Erklärung. An dem Treffen in Pilsen nahmen auch die Präsidenten der tschechischen Bezirke Karlsbad, Pilsen und Südböhmen, die Regierungspräsidenten und die Bezirkstagspräsidenten Oberfrankens, der Oberpfalz und Niederbayerns sowie die Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern und der Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn teil.



*V.l.n.r.: Die Regierungspräsidenten Heinz Grunwald (Niederbayern), Wilhelm Wenning (Oberfranken), Axel Bartelt (Oberpfalz), Staatssekretär Albert Füracker und Staatsminister Dr. Markus Söder, Ministerin Věra Jourová, dahinter zwei Vertreter des Tschechischen Ministeriums für Regionalentwicklung, der Regionspräsident der Pilsener Region Václav Šlajs, Kaspar Sammer (Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn), Harald Ehm (EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern) sowie ein Vertreter der Region Südböhmen.*

Im weiteren Verlauf dieses Projekts war Geschäftsführer Harald Ehm am Vergabeverfahren für das Gutachten beteiligt: Als Vertreter der Euregios wirkte er im Oktober 2014 bei einer Bieterpräsentation im Auswahlgremium mit. In der neuen Dienststelle des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat in Nürnberg wurde dabei die Grundlage für die Entscheidung über die Auftragnehmer, die bis Mitte 2015 die Studie ausarbeiten sollen, geschaffen. Die Euregios sollen auch in der Umsetzung weiterhin eingebunden werden.

In einer Regierungserklärung von Ende November 2014 mit dem Thema „Heimat Bayern 2020“ hat Staatsminister Söder die Ziele der Initiative noch weiter konkretisiert: „Ziel ist es, an der bayerisch-tschechischen Grenze eine Verflechtungsregion zu schaffen. Das soll in engster Kooperation mit lokalen Partnern und regionalen Netzwerken, wie etwa der Donau-Moldau-Region oder der Euregio Egrensis geschehen. Auf Basis des Gutachtens sollen die regionale Infrastruktur besser vernetzt und die grenzüberschreitenden Verwaltungsverfahren erleichtert werden. Auch regionale Kooperationen in Bildung und Wissenschaft sollen gestärkt und zu einem Technologienetzwerk Bayern-Tschechien entwickelt werden“, so der Auszug aus dem Redemanskript.

Im Dezember 2014 wurde der Auftrag für das grenzüberschreitende Entwicklungskonzept endgültig an ein deutsch-tschechisches Gutachterkonsortium vergeben.

## Grenzüberschreitende Entwicklung des Tourismus

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen ist innerhalb der Euregio für den Bereich „Entwicklung des grenzüberschreitenden Tourismus“ federführend. Die tschechische Geschäftsstelle in Karlsbad präsentiert deshalb jährlich die EUREGIO EGRENSIS auf der Messe Regiontour in Brünn, auf der Holiday World in Prag und auf der f.re.e in München. Außerdem wurden jährlich jeweils eine regionale Tourismusmesse auf dem Marktplatz in Cheb (Eger) und in Sokolov (Falkenau) realisiert, an der sich zahlreiche Tourismusverbände und Museen aus allen Teilbereichen der Euregio beteiligten.



Das neue Tourismusportal [www.mitte-europa.eu](http://www.mitte-europa.eu)

Darüber hinaus moderiert und initiiert die böhmische Arbeitsgemeinschaft den grenzüberschreitenden Arbeitskreis „Tourismus/Masterplan“. Teilnehmer dieses Arbeitskreises sind die Vertreter der Tourismusstellen in Bayern, Sachsen, Thüringen und Böhmen. Dieser arbeitete im Berichtszeitraum intensiv an dem neuen grenzüberschreitenden Tourismusportal [www.mitte-europa.eu](http://www.mitte-europa.eu), das im Herbst 2014 in den Online-Betrieb ging. Die Datenbank verbindet und vernetzt bereits bestehende touristische Internetpräsenzen im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS. Zum ersten Mal gibt es damit einen Überblick über das sehr vielseitige touristische Angebot im Gesamtgebiet der Euregio.

Im Vorfeld hatten sich Tourismusexperten aus Oberfranken, der Oberpfalz, aus dem Vogtland und aus Böhmen mehrfach in einer kleineren Arbeitsgruppe getroffen und die Details untereinander abgestimmt. Auf deutscher Seite enthält das Portal Angaben zu Tourismuszentren sowie die Inhalte der früheren gemeinsamen Projekte „EuregioMobil“ und „100 touristische Superlative“. Informationen zum EgroNet sind dort ebenfalls zu finden. Zum Thema Radwege hat sich die Arbeitsgruppe darauf geeinigt, dass die Links für die deutschen Radwege direkt in der Karte platziert werden. Die deutsche Version der Website wird automatisch auf die tschechische Version umgeleitet und läuft auch auf einem tschechischen Server.

Das Projekt wurde von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen finanziert und aus dem EU-Programm „Ziel 3 Bayern-Tschechien“ gefördert.

Den Mitarbeitern der Tourismuszentren, die an dem Portal mitgearbeitet haben, wird an dieser Stelle ausdrücklich für ihr Engagement gedankt.

## Behördenkooperation CLARA2

„CLARA2“ ist ein EU-gefördertes Kooperationsprojekt für Behörden und Verwaltungen aus dem Karlsbader Bezirk, Oberfranken sowie dem Direktionsbezirk der Landesdirektion Chemnitz, das auf dem früheren Projekt „CLARA@eu“ aufbaut und im Zeitraum 2010-2013 lief. Das Akronym CLARA steht für „Cooperation of Local and Regional Authorities“.



*Workshop zur Drogenprävention im Juni 2013 in der Bezirksklinik Rehau*

In diesem Zusammenhang hat unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen im Juni 2013 in der Bezirksklinik Rehau eine Expertentagung zum Thema „Crystal Speed“ mit den Schwerpunkten Therapie und Resozialisierung stattgefunden. 65 Teilnehmer waren der Einladung der EUREGIO EGRENSIS gefolgt. Zu qualifizierter Behandlung im regionalen Kontext sprach der Chefarzt und Ärztliche Direktor der gastgebenden Bezirksklinik Rehau, Dr. med. Lothar Franz. Gegenstand der Betrachtungen der Antidrogenkoordinatorin des Bezirks Karlsbad, Šárka Benešová, war die Schaffung eines Zentrums für Substitutionstherapie im Bezirk Karlovy Vary (Karlsbad). Sven Kaanen, Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Abhängigkeitserkrankungen beim Fachklinikum Wiesen

in Sachsen, referierte über die Anforderungen an eine solche Therapie unter Beachtung der psychopathologischen Aspekte unter dem Einfluss der Chemodroge. Ulrich Steiner, Sozialpädagoge an der Bezirksklinik Rehau, beleuchtete in seinen Ausführungen den schwierigen Weg vom Entzug zur Therapie.

Die Veranstaltung war die Fortsetzung eines im Dezember 2012 in Asch (Aš) begonnenen Dialogs regionaler Experten aus Bayern, Sachsen und Tschechien ebenfalls unter der Regie der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen. Inhaltliche Schwerpunkte waren damals grundsätzliche Informationen zur Drogenszene, die Zusammenarbeit der Polizei sowie die Präventionsarbeit.

Mit einer grenzüberschreitenden Fachtagung im Dezember 2014 zum Thema „Das Problem Crystal Speed im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS – Neue Wege in der Präventionsarbeit“ richtete die Euregio den Blick ein weiteres Mal auf die Drogenproblematik im Grenzraum. An der Tagung im Landratsamt des Vogtlandkreises in Plauen nahmen rund 60 Personen aus verschiedenen Fachrichtungen aus dem gesamten Euregio-Gebiet teil. Die EUREGIO EGRENSIS bietet mit dem unmittelbaren Dialog unter Experten eine Plattform des gegenseitigen Kennenlernens und des Erfahrungsaustausches auf regionaler Ebene.



*Fachtagung zur Drogenprävention in Plauen*

## 4. NEUES AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

### Mitgliederversammlungen 2013 und 2014

Bei der Mitgliederversammlung 2013 im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz konnte der Beitritt des Marktes Wiesentheid, die Aufnahme der bfz gGmbH Marktredwitz und von Dr. Oliver van Essenberg als neue kooperierende Mitglieder beschlossen werden. Martin Kastler (seinerzeit Mitglied des Europäischen Parlaments, Bundesvorsitzender der Ackermann-Gemeinde, Mitglied im Verwaltungsrat des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds) referierte über das Thema „Gemeinsam eine europäische Region gestalten – Facetten und Chancen der künftigen bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit“.

Bei der Mitgliederversammlung 2014 im Landratsamt Tirschenreuth wurden die Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und ihr 2. Stellvertreter, Landrat Klaus Peter Söllner aus Kulmbach, in ihren Ämtern bestätigt. Zum neuen 1. Stellvertreter der Präsidentin wurde Landrat Wolfgang Lippert aus Tirschenreuth gewählt.

Für die Amtsperiode des Präsidiums für die Jahre 2014-2017 wurden die Landräte Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) und Hermann Hübner (Bayreuth), Prof. Dr. Erich Bauer (Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden) sowie Wolfgang Eck (IHK Regensburg, Geschäftsführer Geschäftsstelle Weiden) und Thomas Koller (Hauptgeschäftsführer der HWK für Oberfranken) in ihren Ämtern bestätigt. Neu ins Präsidium gewählt wurden Landrat Thomas Ebeling (Schwandorf) sowie die Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Hof) und Kurt Seggewiß (Weiden i. d. Opf.).

Aus dem Präsidium schieden Landrat a. D. Simon Wittmann (Neustadt a. d. Waldnaab), Alt-Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer (Amberg), Landrat a. D. Volker Liedtke (Schwandorf) und Landrat a. D. Bernd Hering (Hof) aus. Als Rechnungsprüfer wurden die Bürgermeister a. D. Hubert Kellner (Waldershof) und Robert Frenzl (Schönwald) verabschiedet.



*V.l.n.r.: Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Alt-Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, Landrat a. D. und Ehrenmitglied Simon Wittmann, Landrat a. D. Bernd Hering, Landrat a. D. Volker Liedtke und Bürgermeister a. D. Hubert Kellner*

Als neue kooperierende Mitglieder traten Jan Peter Brezina, Rainer W. Markgraf, Nele Rave und Dr. Birgit Seelbinder der Euregio bei.



*Mitglieder des Präsidiums in der Amtsperiode 2014-2017 (v.l.n.r.): Prof. Dr. Erich Bauer (Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden), Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (Weiden i. d. Opf.), Landrat Wolfgang Lippert (Tirschenreuth), Geschäftsführer Harald Ehm, Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Landrat Wolfgang Hübner (Bayreuth), Landrat Klaus Peter Söllner (Kulmbach), Wolfgang Eck (IHK Regensburg-Geschäftsstelle Weiden), Thomas Koller (HWK für Oberfranken), Landrat Thomas Ebeling (Schwandorf). Es fehlen Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel), Landrat Andreas Meier (Neustadt a. d. Waldnaab) und Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Hof)*

Gastredner Ministerialrat Matthias Herderich vom bayerischen Wirtschaftsministerium informierte über den gegenwärtigen Stand des EU-Förderprogramms „Ziel ETZ Bayern-Tschechien“ im Förderzeitraum 2014-2020.



*Ministerialrat Matthias  
Herderich*

Er gab einen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte der neuen Förderperiode. Das Spektrum folgte dem von der EU entwickelten Gedanken der thematischen Konzentration. Die jeweiligen Regionen wählten aus einem Katalog von Themen diejenigen aus, die aus regionaler Sicht den Kooperationsraum bestmöglich entwickeln. Im Einzelnen handelt es sich für den bayerisch-tschechischen Grenzraum um folgende Bereiche:

- Forschung, technologische Entwicklung und Innovation
- Umweltschutz und Ressourceneffizienz
- Investitionen in Kompetenzen und Bildung
- Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation

Er berichtete, dass der von der Verwaltungsbehörde erarbeitete Programmentwurf im September 2014 fristgerecht bei der Europäischen Kommission eingereicht wurde. Mit einem Programmstart wird nach derzeitigem Kenntnisstand bis Mitte des Jahres 2015 gerechnet.

## Ehrenmitgliedschaft

Simon Wittmann, der frühere Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab, wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2014 neues Ehrenmitglied der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern. Er war seit 1996 Mitglied im Präsidium der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft und seit 2008 erster

stellvertretender Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern. Seit 2008 war er Mitglied im Gemeinsamen Präsidium der EUREGIO EGRENSIS und hatte von 2008 bis 2010 das Amt des Vorsitzenden des Gemeinsamen Präsidiums inne. In dieser Zeit war er politischer Repräsentant der gesamten EUREGIO EGRENSIS. Seit 2001 war Landrat a. D. Wittmann reguläres Mitglied im Vergabeausschuss für Kleinprojekte. Das Präsidium und der Rat, also die konstituierenden Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, hatten diese Ehrung beschlossen, um dem früheren Landrat für seine umfassenden Verdienste für die Euregio zu danken.



*Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder bei der Übergabe der Ehrung an Landrat a. D. Simon Wittmann*

## Bundesverdienstkreuz

Eine besondere Auszeichnung erfuhr Dr. Birgit Seelbinder gegen Ende des Jahres 2014: Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann verlieh ihr das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. In seiner Laudatio hob der Minister insbesondere die erste grenzüberschreitende Gartenschau im Jahr 2006 zwischen Marktredwitz und Cheb (Eger), das Ost-West-Kompetenzzentrum in Marktredwitz, den langjährigen Vorsitz des Vorstands der Egerland-Kulturhaus-Stiftung sowie die ununterbrochene Präsidentschaft der 1992 gegründeten EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern hervor.



*Innenminister Joachim Herrmann bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse an Dr. Birgit Seelbinder, Foto: Giulia Iannicelli, Nürnberg*

## Präsidiumssitzungen

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tagte im Berichtszeitraum sechs Mal: in Marktredwitz, Tirschenreuth, Wunsiedel und Waldsassen.

Schwerpunkte der Sitzungen waren u. a. die regelmäßige Information über die Ziel-3-Förderung der EU im bayerisch-tschechischen Grenzraum, insbesondere die Abwicklung des Dispositionsfonds der Euregio. Gleichzeitig informierte sich das Präsidium regelmäßig über den aktuellen Diskussions- und Vorbereitungsstand des EU-Förderprogramms „Ziel ETZ Bayern-Tschechien“ in der Förderperiode 2014-2020. Weitere Themen waren die Drogenprävention im Zusammenhang mit der Droge Crystal Speed und die Auswirkungen der Einführung einer Maut auf die Grenzregion. Das Gremium beschäftigte sich zudem mit der Auswahl der Preisträger für den EUREGIO-EGRENSIS-Preis, der Vorbereitung des Jubiläumsjahrs 2013 sowie mit der Umsetzung verschiedener euregionaler Projekte.

## Veränderungen im Team der Geschäftsstelle

Seit Juni 2013 befindet sich Michaela Jarmer, die als bisherige stellvertretende Geschäftsführerin für die Abwicklung des Dispositionsfonds und die Sprachoffensive zuständig war, in Mutterschaftsurlaub und an-

schließender Elternzeit. Diese Themen werden seitdem durch Alexander Dietz bearbeitet, der ab 01.01.2014 zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt wurde.

Die Projekte Gastschuljahr und Jugendsommerlager betreut seit August 2013 Maria Vogt. Sie studierte Europastudien an der Technischen Universität Chemnitz und engagierte sich in der deutsch-tschechischen Jugendarbeit. Sie unterbrach für die Tätigkeit bei der EUREGIO EGRENSIS ihren Masterstudiengang Ost-West-Studien an der Universität Regensburg.

## 5. NETZWERKARBEIT

Zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen statten im Berichtszeitraum der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Besuch ab. Diese Begegnungen dienen dazu, das Netzwerk der grenzüberschreitenden Verflechtungen zwischen verschiedenen Behörden und Organisationen auszubauen und zu festigen.

### Regierungspräsident der Oberpfalz zu Gast

Der neue Regierungspräsident der Oberpfalz, Axel Bartelt, stattete der Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS in Marktredwitz Ende September 2014 einen Informationsbesuch ab und nahm damit nach eigenem Bekunden den ersten Termin im Nachbarbezirk Oberfranken seit seinem Amtsantritt im Februar wahr. Bartelt, der zuvor lange Jahre Persönlicher Referent des Bayerischen Ministerpräsidenten und Protokollchef in der Bayerischen Staatskanzlei gewesen war, zeigte großes Interesse an der grenzüberschreitenden Arbeit der Euregio. Insbesondere mit Blick auf die Regionalkooperation Oberpfalz-Pilsen und auf die Europaregion Donau-Moldau war ihm eine Abstimmung der Aufgaben und eine Einbeziehung aller wesentlichen Akteure ein Anliegen. Besonders interessierte ihn, welche Rolle die Oberpfalz in der EUREGIO EGRENSIS spielt.

Bereits einige Monate zuvor war der neue Regierungsvizepräsident, Walter Jonas, ebenfalls bei der Euregio zu Gast.



Regierungspräsident Axel Bartelt mit Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm

## Präsident der Universität Bayreuth besuchte EUREGIO EGRENSIS

Zu einem Antrittsbesuch kam der neue Präsident der Universität Bayreuth, Professor Dr. Stefan Leible, Anfang 2014 in die Euregio-Geschäftsstelle. Im Gespräch mit Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Geschäftsführer Harald Ehm und dem stellvertretenden Geschäftsführer Alexander Dietz wurden sowohl die EUREGIO EGRENSIS dem Gast vorgestellt als auch Möglichkeiten einer engeren Kooperation erörtert. Präsident Leible zeigte sich interessiert und aufgeschlossen gegenüber der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Tschechien und sicherte eine Fortsetzung der Gespräche auf fachlicher Ebene zu.



V.l.n.r.: Prof. Dr. Stefan Leible (Präsident der Universität Bayreuth) mit Vertretern der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

In der Folge besuchten Vertreter unterschiedlicher Abteilungen der Universität Bayreuth die Euregio-Geschäftsstelle in Marktredwitz. Bei einem weiteren Gespräch informierten sich Vertreter der Internationalen Abteilung, der Abteilungen für Förder- und EU-Angelegenheiten sowie für Unternehmenskontakte über die Euregio-Arbeit. Ein vertieftes Informationsgespräch fand mit der Kontaktstelle für Technologietransfer an der Universität Bayreuth statt.

Darüber hinaus tauschten sich Euregio-Vertreter mit Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel (Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Verbraucherrecht und Privatrecht sowie Rechtsvergleichung und Direktor der Forschungsstelle für Verbraucherrecht) über eine mögliche Zusammenarbeit beim grenzüberschreitenden Verbraucherschutz aus.

Zwischen der Kontaktstelle für Technologietransfer und der Wirtschaftsförderungsagentur der Region Karlsbad (KARP) vermittelte die Euregio-Geschäftsstelle den Kontakt für eine mögliche projektbezogene Zusammenarbeit.

Für die Forschungsstelle für Verbraucherrecht organisierte und begleitete die EUREGIO EGRENSIS im Dezember 2014 ein Gespräch mit Vertretern der Tschechischen Handelsinspektion (ČOI) in der Außenstelle des Inspektorats für den Pilsener und Karlsbader Bezirk. Die Vertreter der Forschungsstelle und der Tschechischen Handelsinspektion tauschten sich über Strukturen und Rechtsdurchsetzung im Verbraucherschutz in Deutschland und Tschechien aus. Der Informationsaustausch zum Verbraucherschutz soll unter dem Dach der Euregio weiter fortgesetzt werden.

## Arbeitstreffen mit Europaregion Donau-Moldau

Im Mai 2014 trafen sich Vertreter der Europaregion Donau-Moldau (EDM) und der EUREGIO EGRENSIS in Marktredwitz zum Informationsaustausch. Romana Sadravetz, die Leiterin der EDM-Geschäftsstelle in Linz, und Markus Meinke von der regionalen EDM-Kontaktstelle Oberpfalz in Regensburg berichteten über die jetzigen Strukturen der Europaregion Donau-Moldau



sowie über deren Aufgabenspektrum. Für die Arbeit in der Europaregion sei es wichtig, sich mit den Euregios im Einzugsgebiet der großen Donau-Moldau-Region abzustimmen. Deshalb fand bereits ein Treffen mit Vertretern der Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald -Unterer Inn, der Inn-Salzach-Euregio sowie der Euroregion Silva Nortica statt. Für die Zukunft wurde ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Euregios und der EDM vereinbart.



V.l.n.r.: Markus Meinke (Regionale EDM-Kontaktstelle Oberpfalz in Regensburg), Alexander Dietz (stv. Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Romana Sadravetz (Leiterin der EDM-Geschäftsstelle in Linz), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern) und Harald Ehm (Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS AG Bayern).

## Sitzung der Bayerisch-Tschechischen Arbeitsgruppe

Die 1990 gegründete Bayerisch-Tschechische Arbeitsgruppe für grenzüberschreitende Zusammenarbeit tagte am 05./06.11.2013 mit ihrer 21. Sitzung in Kašperské Hory (Bergreichenstein) im Bezirk Pilsen (Plzeňský kraj). An der von Ministerialrat Bertold Flierl von der Abteilung für Europapolitik und Internationale Beziehungen der Bayerischen Staatskanzlei und Jiří Čištecký, Direktor der Abteilung für Mitteleuropäische Staaten des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik, geleiteten Sitzung nahmen Vertreter der bayerischen und tschechischen Ministerien, der Wirtschaftskammern sowie der Euregios teil.

## Präsidentin zu Gast auf dem Katholikentag

Unter dem Thema „Über das Neben- und Miteinander entlang der Grenze“ diskutierte Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder unter anderem mit Bischof František Radkovský aus Pilsen auf dem Katholikentag im Mai 2014 in Regensburg über den aktuellen Stand der deutsch-tschechischen Beziehungen. Die Teilnehmer des Podiumsgesprächs hoben die zahlreichen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Projekte hervor, die seit dem Fall des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren zwischen Deutschland und Tschechien entstanden sind. Zugleich betonten sie, dass es noch immer zahlreiche Aufgabenfelder im Grenzraum gibt, wie den Ausbau des Schienennetzes, den Kampf gegen die Droge Crystal Speed oder auch den interreligiösen Dialog. Mit dem Motto des Katholikentages „Mit Christus Brücken bauen“ lag unter anderem ein Schwerpunkt auf dem deutsch-tschechischen Verhältnis.



V.l.n.r.: Thomas Bauer, Leiter der Kriminalpolizei in Weiden; Dr. Birgit Seelbinder; Sebastian Kraft, Bayerischer Rundfunk; Bischof František Radkovský; Hans Eibauer, Centrum Bavaria Bohemia

## Mediale Netzwerkarbeit

Zur Netzwerkarbeit gehört auch, dass die Euregio regelmäßig über ihre Arbeit berichtet. Dies erfolgt über verschiedene Informationsmedien.

Auf der Homepage [www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de) wird regelmäßig in bebilderten Meldungen und Artikeln über sämtliche Euregio-Veranstaltungen berichtet. Zudem werden aktuelle Termine veröffentlicht und neueste Informationen zur Förderung eingestellt. Medienvertretern stehen die herausgegebenen Pressemitteilungen online abrufbar zur Verfügung.

Ein wichtiges Informationsmedium ist der i. d. R. vierteljährlich erscheinende Newsletter, der ausführlich über das Euregio-Geschehen, die Förderthematik, Projekte und den aktuellen politischen Kontext der Euregio-Arbeit in Bayern und Tschechien (z. B. Wahlen) berichtet. Im Jahr 2013 wurden drei, im Jahr 2014 vier Newsletter herausgegeben. Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden.

## 6. Ziel 3 Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV A)



Das Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien 2007-2013 (INTERREG IV A) wurde aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung EFRE finanziert. Anfang 2008 fiel der offizielle Startschuss für das Programm. Im Jahr 2014 wurden noch Projekte abschließend umgesetzt.

Das Förderprogramm zielte ab auf die Weiterentwicklung des Grenzgebietes zu einem gemeinsamen Lebens-, Natur- und Wirtschaftsraum, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region sowie die nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen. Im Ziel-3-Programm konnten bayerische Antragsteller maximal 70 Prozent Zuschuss für grenzüberschreitende Projekte erhalten, tschechische Antragsteller sogar bis zu 85 Prozent.

Im gesamten bayerisch-tschechischen Fördergebiet standen insgesamt 115,5 Mio. Euro für grenzüberschreitende Vorhaben zur Verfügung. Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg waren für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig. Rund vier Millionen Euro aus diesem Budget reichte die EUREGIO EGRENSIS über den Dispo-

sitionsfonds in Bayern und Tschechien zur Unterstützung von kleinen und mittleren grenzüberschreitenden Vorhaben aus.

Im Rahmen des Ziel-3-Programms beriet die EUREGIO EGRENSIS zudem potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren und stellte die dafür nötigen Kontakte her.



Ziel-3-Fördergebiet Bayern-Tschechien

### Ziel-3-Großprojekte

Der bayerisch-tschechische Begleitausschuss für das Ziel-3-Programm unter Vorsitz des bayerischen Wirtschaftsministeriums hat im Berichtszeitraum über zahlreiche Großprojekte aus dem gesamten Fördergebiet beraten.

Die Mitglieder des Gremiums, in dem die EUREGIO EGRENSIS mit den beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen jeweils Sitz und Stimme hat, befassten sich neben der Einplanung von Großprojekten auch näher mit der Vorbereitung der künftigen Förderperiode 2014-2020.

2013 und 2014 gab es vier Begleitausschusssitzungen sowie ein Umlaufverfahren. Die Sitzungen fanden in Kulmbach, Železná Ruda (Eisenstein), Neualbenreuth und Frymburk (Südböhmen) statt. Die EUREGIO EG-

RENSIS war bei diesen Treffen sowohl von bayerischer als auch von tschechischer Seite stets vertreten.



*Erinnerungsfoto nach der letzten Sitzung des Begleitausschusses „Ziel 3 Bayern-Tschechien“ der Förderperiode 2007-2013 im November 2014 in Frymburk (Bezirk Südböhmen)*

## Tag der Europäischen Zusammenarbeit 2013



Unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission und des INTERACT-Programms findet seit einigen Jahren in ganz Europa der Tag der europäischen Zusammenarbeit (European Cooperation Day) statt. Im Rahmen von Veranstaltungen unter dem Motto „Gemeinsam Grenzen überwinden“ wurden im September 2013 im Euregio-Gebiet zwei ausgewählte grenzüberschreitende Projekte vorgestellt.

Regierungspräsident Wilhelm Wenning von der Regierung von Oberfranken eröffnete den Tag zusammen mit einem Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie im Deutschen Dampflokomotivmuseum in Neuenmarkt, bei dem sich das Schülerfilmprojekt „Salonwagen 10242 – Mit den Kanzlern unterwegs“ präsentierte. In Kooperation des Museums-Zweckverbands mit dem Gymnasium in Aš (Asch) und dem Markgraf-Georg-Friedrich-Gymnasium Kulmbach war ein Dokumentarfilm über den Salonwagen entstan-

den, der von 1937 bis 1988 im Einsatz war und regelmäßig u. a. von deutschen Bundeskanzlern auf Dienstreisen benutzt wurde. Der tschechische Partner Galerie 4 organisierte die Dreharbeiten an den tschechischen Originalschauplätzen sowie die Synchronisation in die tschechische Sprache.

Am gleichen Tag veranstaltete das Egerland-Museum in Marktredwitz einen Aktionstag des aus dem EU-Dispositionsfonds geförderten Projekts „Traditionelles Handwerk – Historische Berufe im Egerland“. Die EUREGIO EGRENsis Arbeitsgemeinschaft Bayern beteiligte sich an dem Tag mit einem Informationsstand. Im Museum Sokolov fand zugleich eine Ausstellung „Kirchen im Kreis Falkenau“ statt.

## Dispositionsfonds der Euregio

Im April 2008 war der Beleihungsvertrag für den Förderzeitraum 2007-2013 erneuert worden. Damit wurde die EUREGIO EGRENsis Arbeitsgemeinschaft Bayern erneut offiziell vom Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie damit beauftragt, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte im Rahmen von INTERREG IV eigenständig als Förderstelle abzuwickeln.

Die Euregio konnte aus diesen europäischen Mitteln, wie schon im vorangegangenen Förderzeitraum, grenzüberschreitende Vorhaben mit einem Kostenvolumen von bis zu 25.000 Euro direkt finanziell unterstützen. Für Antragsteller und Projektträger aus dem bayerischen Euregio-Gebiet (Kommunen, Vereine, Verbände, Schulen) standen Jahrestanchen von jeweils rund 300.000 Euro im Rahmen des Dispositionsfonds bis Mitte 2014 zur Verfügung.

Die EUREGIO EGRENsis Arbeitsgemeinschaft Bayern und die Arbeitsgemeinschaft Böhmen verwalteten den Dispositionsfonds im bayerisch-tschechischen Grenzraum gemeinsam, umgesetzt durch die beiden Geschäftsstellen in Marktredwitz und Karlsbad. Gesamtverantwortlich für die Durchführung und Abwicklung des Dispositionsfonds war als Leadpartner jedoch die bayerische Arbeitsgemeinschaft.

Über die Projekte, die aus dem Dispositionsfonds gefördert wurden, entschied ein paritätisch besetzter Vergabeausschuss aus bayerischen und tschechischen Vertretern. Dieser gemeinsame Vergabeausschuss der EUREGIO EGRENSIS hat 2013 und 2014 in sechs Vergabesitzungen und einem Umlaufverfahren 75 bayerische und 57 tschechische Anträge für Kleinprojekte behandelt.

Bei der letzten Sitzung des Vergabeausschusses im Mai 2014 in Ostrov nad Ohří (Schlaggenwerth) wurde der Dispositionsfonds offiziell abgeschlossen. Nach insgesamt 23 Vergaberunden in sechs Jahren und der Behandlung von über 600 grenzüberschreitenden Kleinprojekten beendete der bayerisch-tschechische Vergabeausschuss die aktuelle Förderperiode. 542 Projekte wurden eingeplant. Allein auf bayerischer Seite flossen damit EU-Fördermittel in Höhe von fast 1,8 Mio. Euro in die Region. Die Maßnahmen erhielten aus dem Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien der Europäischen Union einen Zuschuss von bis zu 70 Prozent in Bayern und bis zu 85 Prozent in Tschechien.

Die beiden Delegationsleiter, Dr. Birgit Seelbinder für den bayerischen und František Čurka für den böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS, lobten zum feierlichen Abschluss der zu Ende gehenden Förderperiode die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit. Das als „INTERREG“ bekannte EU-Programm habe einen großen Beitrag zum weiteren Zusammenwachsen der Grenzregion und vor allem zum besseren Kennenlernen der Menschen geleistet.

Beide drückten die Hoffnung aus, dass auch in Zukunft eine finanzielle Unterstützung für derartige Vorhaben möglich sein wird. Das neue Förderprogramm soll voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2015 starten.

Seit 2008 wurden aus dem Fonds, der in der Euregio zur Verfügung stand, rund vier Millionen Euro für kleinere und mittlere Partnerprojekte von Kommunen, Vereinen, Organisationen, Schulen und Kindergärten in Oberfranken, der nördlichen Oberpfalz sowie in den Bezirken Karlsbad und Pilsen eingesetzt. Viele dieser Maßnahmen dienten in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Aufbau grenzüberschreitender Partnerschaften.



*Am letzten Treffen des bayerisch-tschechischen Vergabeausschusses nahmen teil (v.l.n.r.): Karel Malát (Tschechisches Ministerium für Regionalentwicklung), Filip Degl und Jaroslav Sobotka (Karlsbader Bezirk), Olga Křížová und Lubomír Kovář (Geschäftsstelle EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Jiří Struček (Stadt Tachov), Otto Pípla (Tschechisches Zentrum für Regionalentwicklung), František Čurka (Präsident EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Jan Přibáň (Pilsener Bezirk), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Karel Jakobec (Stadt Sokolov), Hermann Hübner (Landkreis Bayreuth), Alexander Dietz (stv. Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS AG Bayern), Volker Liedtke (Schwandorf), Harald Ehm (Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS AG Bayern)*

## Bericht über den Dispositionsfonds im Ziel-3-Begleitausschuss

Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm berichteten bei der Begleitausschusssitzung Ende Mai 2014 in Neualbenreuth über die bisherige Umsetzung des Dispositionsfonds.

Dort haben die Euregio-Vertreter auch eindringlich auf den zunehmenden Verwaltungsaufwand bei der Prüfung der Anträge und der Verwendungsnachweise hingewiesen.

## Neue Broschüre „Bilanzbericht zur Förderperiode 2007-2013 in der EUREGIO EGRENSIS“

Im September 2014 konnte die neue Bilanzbroschüre über die Förderperiode 2007-2013 veröffentlicht werden. Auf 30 Seiten werden ausgewählte Beispiele von geförderten Maßnahmen aus den Bereichen Bildung und Jugend, Bürgerbegegnungen, Umwelt und Natur, Kultur, Tourismus sowie grenzüberschreitender Katastrophenschutz vorgestellt. Das durchschnittliche

Volumen pro Vorhaben lag bei knapp 10.000 Euro, der Fördersatz im Durchschnitt bei 63 Prozent. Empfänger der ausgereichten EU-Mittel waren dabei in der Regel Kommunen, Vereine und Verbände, Schulen oder Bildungseinrichtungen. Auch einige anschauliche Beispiele für Großprojekte im Euregio-Gebiet werden erläutert.

Die Publikation geht auch auf einige tschechische Kleinprojekte ein. Ein Rückblick auf die Geschichte des sogenannten INTERREG-Programms der Europäischen Union, das seit Anfang der 1990er-Jahre existiert und sich bis zum jetzigen Ziel-3-Programm erheblich verändert hat, sowie ein kurzer Ausblick auf die kommende Förderperiode runden die Veröffentlichung ab. Die Broschüre kann in der Euregio-Geschäftsstelle angefordert werden und ist auf der Homepage [www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de) unter der Rubrik „Publikationen“ zum Download verfügbar.



Die neu erschienene Bilanzbroschüre

Im Folgenden werden weitere beispielhafte, aus dem Dispositionsfonds geförderte Projekte vorgestellt. Sie wurden im Laufe des Jahres 2014 umgesetzt.

**Projekt Nr. 328/2013: Historisch-geologischer Lehrpfad „Stein-Geschichten an der 1000 km langen europäischen Landbrücke Karls IV.“ in Bärnau**

Projektträger: Förderverein Goldene Straße e.V., Altstadt a. d. Waldnaab

Projektpartner: Stadt Kladruby

Das Projekt erklärt die Geschichte der europäischen Landbrücke Kaiser Karls IV. zwischen Luxemburg über

Frankfurt und Nürnberg bis Prag anhand von Steinen, die aus Regionen entlang dieser „Goldenen Straße“ stammen, wobei der Schwerpunkt auf der grenznahen Oberpfalz und der Region Pilsen liegt. Auf einem historisch-geologischen Lehrpfad mit 16 Baumstämmen, die im Abstand von 30 Metern aufgestellt wurden, sind jeweils zwei Steine eingebaut. Jeder Stein „erzählt“ zweisprachig eine markante Geschichte zur bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit.

Dabei werden der jeweilige Fundort und das typische Vorkommen des Steins in Beziehung zu historischen Zusammenhängen gesetzt, z. B. Naabgranit und die Reise von Jan Hus durch die Oberpfalz zum Konstanzer Konzil im Jahr 1415. Führungen mit Erläuterungen zu den „Stein-Geschichten“ für deutsche und tschechische Schulklassen und Besuchergruppen mit Erwachsenen sollen über die historischen Verbindungen informieren.



Baumstämme mit zweisprachigen Infotafeln „Steingeschichten“ in Bärnau

**Projekt Nr. 320/2013: 150 Jahre Eisenbahnstrecke Oberkotzau – Aš (Asch)**

Projektträger: Förderverein Bahnhof Oberkotzau e.V.

Projektpartner: Stadt Aš (Asch)

Die Bahnstrecke Oberkotzau – Aš (Asch) wird im Jahr 2015 150 Jahre alt. Zudem steht deren Wiederinbetriebnahme im Dezember 2015 bevor. Aus diesem Grund entwickelte der Förderverein Bahnhof Oberkotzau e.V. zusammen mit dem Projektpartner, der Stadt Aš (Asch), eine mobile zweisprachige Ausstellung, die die Entwicklung der Bahnstrecke Hof – Oberkotzau – Aš – Cheb (Eger) nachzeichnet und sie deutschen

und tschechischen Bürgern nahebringt. Die Bahnstrecke legte die Grundlage für die Entwicklung der Textilindustrie im Raum Hof und der Porzellanindustrie im Fichtelgebirge, weil diese mit Braunkohle aus Böhmen versorgt werden konnte. Die Ausstellung soll neben Oberkotzau und Aš (Asch) auch in anderen Städten an der Strecke, wie z. B. Selb, Rehau, Schönwald, Cheb (Eger), gezeigt werden und leistet damit einen Beitrag zum grenzüberschreitenden Tourismus im Rahmen des Nahverkehrssystems EgroNet. Zudem wurde eine zweisprachige Begleitbroschüre herausgegeben.



Wanderausstellung „150 Jahre Eisenbahnstrecke Oberkotzau – Aš (Asch)“ bei der Projektpräsentation im Bahnhof Oberkotzau

### Projekt Nr. 316/2013: Grenzerfahrung

Projektträger: Akademie für Neue Medien, Kulmbach  
 Projektpartner: Galerie 4 Cheb – Galerie der Fotografie

Mehrere Künstler aus den bayerischen, sächsischen und tschechischen Teilen der EUREGIO EGRENSIS erarbeiteten einen Film über die Zeit der Grenzöffnung im Jahr 1989 und nutzten hierzu multimediale Computertechnik. In den Film brachten sie ihre persönlichen Erlebnisse in der Wendezeit, historische Fotos, Postkarten, Zeichnungen, Briefe, Heimvideo-Sequenzen oder andere Erinnerungsstücke ein. Zudem stellten sie weitere Fotografien und Musik neu her. Eine Wanderausstellung der beteiligten Künstler ergänzt das Projekt. Der Film wurde u. a. in Kulmbach und Cheb (Eger) öffentlich vorgestellt.



Vernissage „Grenzerfahrung“ in Kulmbach

### Projekt Nr. 344/2014: Kinderkirchentag (KKT): Paulus bringt Völker zusammen

Projektträger: Evangelische Jugend Marktredwitz  
 Projektpartner: Pfarrgemeinde der Evang. Kirche der Böhmischen Brüder, Aš (Asch)

Der Kinderkirchentag (KKT) ist ein konfessionsübergreifendes Angebot für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus Deutschland und Tschechien, die dabei erleben, wie lebendig christlicher Glaube sein kann. Austragungsort der Großveranstaltung, die federführend durch die Evangelische Jugend Marktredwitz organisiert wurde, war das Otto-Hahn-Gymnasium in Marktredwitz. Etwa 250 Kinder aus dem Landkreis Wunsiedel sowie den Dekanaten Wunsiedel, Weiden, Selb und Hof nahmen teil. Dazu kamen etwa 100 Kinder aus Tschechien, vor allem aus den Partnergemeinden in Aš, Cheb, Kraslice und Sokolov. Die Geschichte des Apostels Paulus wurde anschaulich mit Theaterstücken und einem Schattenspiel umgesetzt. Bestandteil des Programms waren auch 20 deutsch-tschechische Kreativworkshops mit Sprachanimationen.



Auftritt einer Musikgruppe beim Kinderkirchentag

### **Projekt Nr. 287/2013: „Aufbau einer Schulpartnerschaft im Rahmen der Städtepartnerschaft“**

Projektträger: Schulverband Bad Berneck

Projektpartner: Základní škola (Grundschule) Habartov

Die Stadt Bad Berneck unterhält seit vier Jahren eine Städtepartnerschaft mit der Stadt Habartov (Haberspirk). Diese Partnerschaft wurde durch den Aufbau einer Schulpartnerschaft weiter intensiviert. Bayerische und tschechische Lehrkräfte trafen sich an der Sebastian-Kneipp-Grund- und Hauptschule in Bad Berneck und führten ein gemeinsames Projekt zum Thema Singen und Tanzen durch. Weiterhin besuchten zwei Schulklassen aus Bad Berneck mit ihren Lehrkräften die Grundschule in Habartov, gestalteten gemeinsame Unterrichtsstunden und erkundeten das Sooser Moor. Beim Gegenbesuch waren die Schüler aus Habartov an der Sebastian-Kneipp-Grund- und Hauptschule in Bad Berneck zu Gast und veranstalteten einen gemeinsamen Projekttag mit Besuch des Dendrologischen Gartens, der Ruinen und des Kurparks in Bad Berneck.



*Schüler aus Bad Berneck und Habartov beim gemeinsamen Unterricht an der Grundschule Habartov*

### **Projekt Nr. 315/2013: Deutsch-tschechischer Filmsprachkurs**

Projektträger: Staatliche Realschule Kemnath

Projektpartner: Základní škola Nepomuk (Grundschule Nepomuk)

Schüler der Staatlichen Realschule Kemnath und der Základní škola Nepomuk führten in der Jugendherberge Tannenlohe und im dortigen Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 gemeinsam das Projekt „Deutsch-Tschechischer Filmsprachkurs“ durch.

Es besteht seit dem Jahr 2009 eine Kooperation der Staatlichen Realschule Kemnath mit der Základní škola Nepomuk. Der mehrteilige deutsch-tschechische Filmsprachkurs wurde von Schülerteams aus Kemnath und Nepomuk gemeinsam erarbeitet. Das produzierte Filmmaterial kann für den Tschechischunterricht an bayerischen Realschulen eingesetzt werden. Hauptthema des Filmsprachkurses waren verschiedene Grußformeln in beiden Sprachen sowie alltägliche Gesprächssituationen.

### **Projekt Nr. 336/2013: Machbarkeitsstudie für eine internationale Arbeitsgemeinschaft Metropolregion Nürnberg – Region Karlovy Vary**

Projektträger: Stadt Erlangen für die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN)

Projektpartner: Stadt Cheb (Eger)

Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) untersuchte die Potenziale einer Erweiterung um Gebietskörperschaften in der Tschechischen Republik in Form einer Studie, insbesondere für die Themen Tourismus, Verkehr und Wirtschaft. Stellvertretend für die gesamte EMN trat die Stadt Erlangen als Antragsteller auf. Kommunen aus Tschechien – insbesondere die Stadt Cheb – haben Interesse an einer inhaltlichen Zusammenarbeit und Mitwirkung in der EMN gezeigt. Das Projekt zielte darauf ab, die bestehenden Verflechtungsbeziehungen zwischen der Stadt Cheb bzw. des Bezirks Karlsbad und der Europäischen Metropolregion Nürnberg aufzudecken und neue Felder zu erschließen, in denen eine Zusammenarbeit Synergien bieten kann. Im Rahmen der Studie wurde geprüft, in welchen Themenfeldern und in welcher Organisationsform dies möglich ist. Die Ergebnisse der Studie wurden bei der Abschlusskonferenz im November 2014 im Rathaus der Stadt Hersbruck vorgestellt.

Um der in der Studie untersuchten Zusammenarbeit zwischen der EMN und Westböhmen eine verbindliche Grundlage zu geben, haben Vertreter der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) und des Bezirks Karlsbad unter Beteiligung der EUREGIO EGRENSIS ein Memorandum unterzeichnet, das eine internationale Arbeitsgemeinschaft begründet. Das Gremium soll ausleuchten, welche Themen und gemeinsamen Pro-

jekte künftig auf den Weg gebracht werden können. Dabei sollen der Bezirk Karlsbad, die Stadt Cheb, die EMN, die EUREGIO EGRENSIS sowie Vertreter der Wirtschaft unter Begleitung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat zusammenarbeiten.



*V.l.n.r. RNDr. Pavel Vanoušek (Oberbürgermeister a. D. der Stadt Cheb), Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern), Ing. Lubomír Kovář (Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen), Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst (Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg), Armin Kroder (Landrat, Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg) und Ing. Edmund Janisch (Vertreter des Bezirks Karlsbad) bei der Unterzeichnung des Memorandums.*

## Vorbereitung auf die neue Förderperiode „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014-2020“ (INTERREG V)



Die EUREGIO EGRENSIS bereitete sich intensiv auf die neue Förderperiode 2014-2020 „Ziel ETZ Bayern-Tschechien“ (INTERREG V) vor. „ETZ“ steht für Europäische

Territoriale Zusammenarbeit. In die Vorbereitungsphase fällt auch die Abstimmung mit anderen Grenzregionen. Die Regio Pamina im deutsch-französischen Grenzraum etwa erarbeitete ein Positionspapier zum Erhalt der Kleinprojektefonds, das von 26 grenzüberschreitenden Organisationen in Deutschland und angrenzenden Nachbarregionen mitgetragen und Entscheidungsträgern in den Ländern, im Bund und auf europäischer Ebene zugeleitet wurde. Dazu erklärte Peter Hansen, Geschäftsführer der schleswig-holsteinisch-dänischen Region „Sønderjylland-Schleswig“ und Sprecher der deutschen Euregios bei einem Erfahrungsaustausch in Marktredwitz, man setze sich mit Nachdruck für eine Fortführung dieses wichtigen Finanzierungsinstrumentes in der Förderperiode 2014-2020 und vor allem für eine Verwaltungsvereinfachung ein. „Kleinprojekte dienen den Menschen. Sie führen Menschen grenzüberschreitend zusammen“, betonte Hansen, der zuvor im Präsidium über seine Grenzregion informiert hatte.



*Beim Pressegespräch (v.l.n.r.): Peter Hansen, Dr. Birgit Seelbinder, Harald Ehm, Foto: Josef Rosner*

## Grundlagen-Workshop in Pilsen

Zur Vorbereitung der neuen EU-Förderperiode für den Zeitraum 2014-2020 fand für alle Mitglieder des Ziel-3-Begleitausschusses Bayern-Tschechien Mitte Mai 2013 im Bezirksamt Pilsen ein Workshop statt. Obwohl bis dato weder die entsprechenden Rechtsverordnungen verabschiedet waren noch der EU-Haushalt für den mittelfristigen Finanzrahmen feststand, bereiteten sich



Bayern und Tschechien unabhängig davon intensiv auf den kommenden siebenjährigen Förderzeitraum vor.

Ein Schwerpunkt des Treffens in Pilsen war der Stand der Stärken-Schwächen-Analyse. Sie untersucht alle maßgeblichen wirtschafts- und strukturpolitischen Parameter für das bayerisch-tschechische Programmgebiet, vor allem deren Veränderungen seit Beginn der vorangegangenen Förderperiode. Diese „SWOT-Analyse“ ist eine wesentliche Grundlage für das neue Förderprogramm.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die von der EU geforderte thematische Konzentration der Förderung auf bestimmte Handlungsfelder, sogenannte Thematische Ziele und Investitionsprioritäten.

Im weiteren Verlauf der Vorbereitungen schloss sich eine Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand der Programmierung im Dezember 2013 in Regensburg an.

## Gespräch mit den Euregios



An dem Gespräch in Bayreuth nahmen teil (v.l.n.r.): Jochen Uebelhor (Regierung von Oberfranken), Alexander Dietz und Harald Ehm (EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern), JUDr. Jana Andrášová und Matthias Herderich (Verwaltungsbehörde am Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie), Monika Schaffer und Katharina Wolf (Gemeinsames Sekretariat für die Programmabwicklung), Kaspar Sammer und Ulrike Jarosch (Euregio Bayerischer Wald/Böhmerwald), Dr. Johannes Haril (Wirtschaftsministerium) sowie Martin Schrötter (Regierung von Niederbayern).

Die Rolle der Euregios im neuen Förderprogramm stand im Mittelpunkt eines Treffens aller Beteiligten von bayerischer Seite an der Regierung von Oberfran-

ken in Bayreuth im Januar 2014. Zu Beginn der neuen Förderperiode 2014-2020 wurden die wesentlichen Fragen zur künftigen Kleinprojektförderung sowie zur Netzwerkunterstützung seitens der Euregios ausführlich erörtert.

## Öffentliche Konsultationen

Mit einer Online-Befragung der Fachöffentlichkeit zu wesentlichen Inhalten fand die Ausarbeitung des neuen Programms im Frühjahr 2014 eine Fortsetzung.

Der Erstellungsprozess des Operationellen Programms ging im Juli/August 2014 in die nächste Phase. Gemeinsam mit den tschechischen Partnern von der Nationalen Behörde hat das bayerische Wirtschaftsministerium als Verwaltungsbehörde einen Entwurf des Programmdokuments erarbeitet. Begleitend zur Erstellung dieses Programms wurde eine Strategische Umweltprüfung (SUP) durchgeführt.

In einer weiteren Phase hat das Gemeinsame Sekretariat im Auftrag des bayerischen Wirtschaftsministeriums und der Programmierungsgruppe einen Fragebogen entwickelt, der im August 2014 per E-Mail an die Euregio-Mitglieder verschickt wurde. Darin bewerteten diese die Intensität der grenzübergreifenden Zusammenarbeit anhand einer Zahlenskala. Die Ergebnisse flossen in den weiteren Programmierungsprozess ein.

## Programmeinreichung September 2014

Im September 2014 wurde das Programm fristgerecht bei der Europäischen Kommission in Brüssel zur Genehmigung eingereicht.

Über den aktuellen Stand der Umsetzung des Förderprogramms berichtete Ministerialrat Matthias Herderich von der Verwaltungsbehörde für die grenzüberschreitenden EU-Förderprogramme bei der jüngsten Mitgliederversammlung der EUREGIO EGRENSIS. Die Kernaussagen des Vortrags wurden bereits im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Mitgliederversammlung 2014 zusammengefasst (vgl. Kapitel 4).

## Genehmigung des Programms im Dezember 2014

Am 17.12.2014 wurde das „Programm zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Freistaat Bayern-Tschechische Republik Ziel ETZ 2014-2020“ durch die EU-Kommission genehmigt. Gleichzeitig wurde eine neue Homepage ([www.by-cz.eu](http://www.by-cz.eu)) eingerichtet, auf der das Programmdokument abrufbar ist.

## 7. BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

Nach wie vor haben tschechische Gymnasiasten großes Interesse, ein Gastschuljahr in Bayern zu absolvieren. Im Schuljahr 2013/14 besuchten 24 und im Schuljahr 2014/15 besuchen 26 tschechische Schüler und Schülerinnen Gymnasien in Oberfranken und der nördlichen Oberpfalz. Nach längerer Pause sind im Schuljahr 2014/15 wieder das Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz sowie das Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium der Stadt Bayreuth beteiligt.

Jährlich werden zu Schuljahresbeginn bei einer Feierstunde im Egerland-Kulturhaus Marktredwitz die tschechischen Gastschülerinnen und Gastschüler offiziell begrüßt.

Während des Schuljahres besuchen die Gastschüler gemeinsam die Landeshauptstadt München und die Bundeshauptstadt Berlin. Während dieser Exkursionen haben sie die Möglichkeit, mit Bundestagsabgeordneten oder Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei über die deutsch-tschechischen Beziehungen oder aktuelle politische Fragen zu diskutieren. Eine Regionalexkursion bringt den Schülern historische, kulturelle und wirtschaftliche Besonderheiten des bayerischen Euregio-Gebiets nahe. Diese Exkursionen organisiert federführend die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern.



*Gastschüler bei der Regionalexkursion in Wunsiedel*

Die Gastschüler sind überwiegend bei Gastfamilien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Ohne die finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wäre das Projekt nicht durchführbar.

Um das Konzept ständig weiterzuentwickeln, findet zweimal jährlich ein Erfahrungsaustausch mit den beteiligten deutschen und tschechischen Schulen statt. Zentrale Themen dieser Treffen waren in den Jahren 2013 und 2014 die Betreuung und Unterbringung tschechischer Schüler in Bayern, die Kontaktpflege tschechischer und bayerischer Schulen sowie Aufenthalte deutscher Schüler in Tschechien.



*Gastschüler mit MdB Dr. Hans-Peter Friedrich (Mitte) in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin*

In Form von Informationsveranstaltungen an verschiedenen tschechischen Gymnasien wird das Projekt interessierten Schülern und Eltern vorgestellt. Auch ehemalige Stipendiaten nehmen an den Veranstaltungen teil.

Fest etabliert hat sich das Treffen zum Kennenlernen für Gastschüler, das Anfang November stattfindet. Die Veranstaltung bietet den Schülern die Möglichkeit, sich untereinander bekannt zu machen und erste Erfahrungen in Schule und Gastfamilie auszutauschen. Für das Schuljahr 2014/15 wird erprobt, ehemalige Gastschüler als Mentoren einzubinden. So sollen nicht nur die Betreuung und der Erfahrungsaustausch zwischen den Gastschülern verstärkt, sondern auch langfristig ein Netzwerk ehemaliger Gastschüler aufgebaut werden. Bereits in den Vorjahren konnten ehemalige Gastschüler als Betreuer z. B. für das Jugendsommerlager gewonnen werden.

Große Nachfrage erfahren die Sprachanimationen an den beteiligten bayerischen Gymnasien. Ziel ist es nicht nur, die tschechische Sprache näher zu bringen, sondern auch bayerische Schüler für einen Gegenbesuch an einem tschechischen Gymnasium zu motivieren. Gleichzeitig wird die Integration der tschechischen Schüler gefördert, indem sie in die Sprachanimation aktiv eingebunden werden.

In den Oster- und Pfingstferien 2013 bzw. 2014 nutzten mehrere bayerische Schülerinnen die Möglichkeit, bis zu zwei Wochen lang eine tschechische Schule zu besuchen. Die Unterbringung erfolgte in tschechischen Gastfamilien, zumeist Familien ehemaliger Gastschüler. Die EUREGIO EGRENSIS übernimmt für den Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien die Unterbringungskosten in einer tschechischen Gastfamilie sowie die Reisekosten.

Die Mehrzahl der Gastschüler nimmt am Schuljahresende an der Sprachprüfung „TestDaF“ („Test Deutsch als Fremdsprache“) teil. Diese wird im Euregio-Gebiet von der VHS Weiden angeboten.

Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung am Schuljahresende erhalten die Schüler ihre Stipendiumsunterlagen. Zudem stellen sie unter Beweis, wie gut sie sich sprachlich und persönlich während des Aufenthalts entwickelt haben.

Das Gastschuljahr lebt entscheidend vom Einsatz der Schulleiter und Betreuungslehrer an den gastgebenden Gymnasien sowie den beteiligten Gastfamilien. Ihnen wird herzlich für ihr Engagement gedankt.

Gastgebende Gymnasien in den Schuljahren 2013/14 und 2014/15:

- Max-Reger-Gymnasium Amberg
- Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth
- Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth
- Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth
- Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium der Stadt Bayreuth
- Jean-Paul-Gymnasium Hof
- Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab
- Gymnasium Pegnitz
- Walter-Gropius-Gymnasium Selb
- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid

Erstmals unterzog die Euregio das Projekt einer umfassenden Evaluierung, nicht zuletzt als Nachweis gegenüber den langjährigen Fördergebern des Projekts, der Bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Berücksichtigt wurden die Gastschülerjahrgänge ab dem Schuljahr 1996/97. An alle verfügbaren Adressen wurde ein mehrseitiger Fragebogen zu Erfahrungen während des Gastschuljahres, zum daran anschließenden Ausbildungsweg, Studium und beruflichen Werdegang verschickt. Die Ergebnisse der Befragung wurden in einer zweisprachigen Broschüre mit umfangreichen tabellarischen Darstellungen zusammengefasst und im Januar 2013 vorgestellt.



Sie stellten die Studie vor (v.l.n.r.): Bertold Flierl von der Bayerischen Staatskanzlei, Harald Ehm, Dr. Birgit Seelbinder, Alexander Dietz sowie Lubomír Kovář von der EUREGIO EGRENSIS

Es habe sich gezeigt, dass sich die Deutschkenntnisse der ehemaligen Gastschüler durchweg deutlich verbessert hätten, stellte Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder bei der Präsentation der Ergebnisse fest. Darüber hinaus führte der Austauschaufenthalt zu einer neuen beruflichen Orientierung, indem Studienfächer und Berufe ergriffen wurden, die mit Deutschland oder der deutschen Sprache zu tun haben. „Durch das Gastschuljahr haben die Jugendlichen genügend Zeit, Einblick in das Leben in Deutschland zu bekommen“, so Seelbinder. „Die Gastschüler werden während des Auslandsaufenthalts zu Botschaftern ihres Landes“.

Die ehemaligen Gastschüler loben die Betreuung an den deutschen Schulen und in den Gastfamilien. Kritisch äußern sich die jungen Tschechen allerdings über die deutschen Mitschüler: In den Augen vieler Gastschüler zeigten sie sich ihnen gegenüber oft desinteressiert.

Durch Sprachanimationen und verstärktes Werben für kurzzeitige Aufenthalte in Tschechien möchte die EUREGIO EGRENSIS mehr deutsche Schüler für das Nachbarland interessieren. Die Tatsache, dass die bayerischen und tschechischen Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen voneinander abweichen, erschwert zudem die Anerkennung schulischer Leistungen, die in Bayern während des Gastschuljahres erbracht wurden. Daher wiederholen die tschechischen Schüler das Schuljahr überwiegend. Mittlerweile bieten die tschechischen Entsendeschulen aber Ergänzungsprüfungen an, die ein Vorrücken auf Probe ermöglichen.

Die Broschüre kann in der Geschäftsstelle bestellt oder auf der Homepage unter der Rubrik „Publikationen“ heruntergeladen werden.

## 8. SPRACHOFFENSIVE



Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit 2005 sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel ist es, verstärkt über Nachbarland und -sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die Sprachkompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen in der Euregio beitragen.

### Sprachanimation an Schulen

Sehr bewährt hat sich die Sprachanimation, die in den Jahren 2013 und 2014 wieder an zahlreichen Schulen im Euregio-Gebiet durchgeführt wurde.



Einführung in die tschechischen Schriftzeichen

An den jeweiligen Standorten führten Sprachanimatoren aus der Region deutsche Schüler an die tschechische Sprache heran. Unter dem Motto „To je kauf“ kamen die Jugendlichen aus Grund-, Haupt-, Real- und Berufsschulen sowie aus Gymnasien häufig zum ersten Mal in die „Verlegenheit“, tschechische Nahrungsmittel in einem inszenierten „Kaufladen“ zu erwerben – ohne dabei ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen zu können. Anhand der mobilen Kulisse eines Lebensmittelmarktes erhielten die Schüler dabei spielerisch einen Einblick in die tschechische Sprache rund um das Thema „Einkaufen“.

Zahlreiche Schulen – im Übrigen auch in Sachsen/Thüringen – nutzten die Sprachanimation, um für eine Arbeitsgemeinschaft Tschechisch an der Schule zu wer-

ben oder auch, um die Schulpartnerschaft mit einer tschechischen Schule zu beleben.

Folgenden Schulen soll hier nochmals für die Teilnahme an Sprachanimationen in den Jahren 2013 und 2014 gedankt werden:

- Walter-Höllner-Realschule Sulzbach-Rosenberg
- Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel
- Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth
- Jean-Paul-Gymnasium Hof
- Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof
- Walter-Gropius-Gymnasium Selb
- Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab
- Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid

## Euregio-Aktionstag mit Schülern

Im Mai 2014 statteten etwa 100 Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums Marktredwitz der Euregio einen Besuch ab. Sie erlebten eine Sprachanimation und erhielten Informationen zur EUREGIO EGRENsis. Ein Besuch im Egerland-Museum rundete den Besuch ab.

## Erfahrungsaustausch mit der Euregio Pomerania

Die Stadt Szczecin (Stettin) und die Euregio Pomerania an der deutsch-polnischen Grenze veranstalten seit mehreren Jahren grenzübergreifende Workshops mit deutschen Partnern in Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 2013 stand der Erfahrungsaustausch unter dem Thema „Bildung, Demographie und Arbeitsmarkt“. Im Rahmen dieses Workshops stellte Alexander Dietz von der EUREGIO EGRENsis in Stettin das Konzept der Sprachoffensive und verschiedene Sprachprojekte vor.

## Förderung des Tschechisch-Unterrichts an grenznahen Realschulen

„Die bayerisch-tschechische Nachbarschaft – eine Perspektive für Schülerinnen und Schüler der Realschulen

in Oberfranken“, unter diesem Motto hat der Ministerialbeauftragte für die Realschulen in Oberfranken, Heinrich Hausknecht, in Zusammenarbeit mit der EUREGIO EGRENsis den Schulen Mut gemacht, den Tschechisch-Unterricht für Realschüler auszubauen.

Rund 60 Teilnehmer, darunter Vertreter der Elternschaft, der Lehrkräfte und der Schulleitungen von 12 oberfränkischen Realschulen, haben im April 2013 an einer interessanten und abwechslungsreichen Veranstaltung im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz teilgenommen. Im Vordergrund stand die Begegnung mit erfahrenen Tschechisch-Lehrkräften und mit der Kultur im benachbarten Egerland.

Aus vielen verschiedenen Blickwinkeln gaben Vertreter der oberfränkischen Wirtschaft den Gästen Auskunft zu der Frage „Welchen Vorteil haben Realschüler davon, Tschechisch zu lernen?“. Aus den Informationen von Andrea Bachmann-Jung von der Arbeitsagentur Selb sowie von Herbert Schmid von „Arbeit und Leben Bayern“ wurde deutlich, dass zusätzliche Sprachkompetenz die Chancen auf die Traum-Ausbildungsstelle erhöht. In dieselbe Kerbe schlug auch Rainer Beck von der Handwerkskammer für Oberfranken. Er betonte, dass viele Betriebe bereits im kleinen Grenzverkehr arbeiten und händeringend Auszubildende suchen, die sich um tschechische Kunden kümmern können. Dr. Hans Kolb von der oberfränkischen Industrie- und Handelskammer führte überzeugend vor Augen, dass es auch darum geht, das Miteinander in der grenzüberschreitenden Region zu stärken. Dafür sei nicht nur eine einseitige, sondern eine gegenseitige Sprachkompetenz nötig. Besonders überzeugte der Inhaber und Geschäftsführer von Intersport Glass in Marktredwitz, Michael Beck, als er aufzeigte, dass für viele Handelsbetriebe „grow or go“ bedeutet, in den tschechischen Markt zu expandieren.

In der Oberpfalz erfreut sich das Wahlfach Tschechisch eines stetig wachsenden Interesses. Dr. Ladislava Holubová informierte lebhaft und kompetent über die Entwicklung von Lehrplänen, Lehrbüchern und Zertifizierungsmaßstäben für dieses Unterrichtsfach. Ein Ausflug ins böhmische Cheb (Eger) rundete den Tag ab.

## ANHANG

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS  
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.  
(Stand: 01.01.2015)

### Konstituierende Mitglieder

#### **Regionale Planungsverbände:**

Oberfranken-Ost  
Oberpfalz-Nord

#### **Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:**

Bayreuth  
Hof  
Kronach  
Kulmbach  
Wunsiedel im Fichtelgebirge

#### **Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:**

Amberg-Sulzbach  
Neustadt an der Waldnaab  
Schwandorf  
Tirschenreuth

#### **Kreisfreie Städte:**

Amberg  
Bayreuth  
Hof  
Weiden in der Oberpfalz

#### **Große Kreisstädte:**

Kulmbach  
Marktreuditz  
Selb

#### **Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:**

##### **Landkreis Bayreuth**

Stadt Bad Berneck  
Gemeinde Bischofsgrün  
Gemeinde Fichtelberg  
Gemeinde Mehlmeisel

Gemeinde Seybothenreuth  
Gemeinde Warmensteinach  
Markt Weidenberg

##### **Landkreis Hof**

Gemeinde Regnitzlosau  
Stadt Rehau  
Stadt Schwarzenbach an der Saale  
Markt Sparneck

##### **Landkreis Kulmbach**

Gemeinde Himmelkron

##### **Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge**

Stadt Arzberg  
Gemeinde Bad Alexandersbad  
Stadt Hohenberg an der Eger  
Gemeinde Nagel  
Markt Schirnding  
Stadt Schönwald  
Markt Thiersheim  
Gemeinde Tröstau  
Stadt Weißenstadt  
Stadt Wunsiedel

#### **Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:**

##### **Landkreis Amberg-Sulzbach**

Stadt Hirschau

##### **Landkreis Neustadt an der Waldnaab**

Markt Eslarn  
Stadt Neustadt an der Waldnaab  
Markt Waidhaus  
Markt Waldthurn

##### **Landkreis Schwandorf**

Gemeinde Guteneck  
Stadt Nabburg  
Stadt Schönsee  
Gemeinde Stadlern  
Markt Wernberg-Köblitz

##### **Landkreis Tirschenreuth**

Stadt Bärnau  
Gemeinde Brand

Gemeinde Ebnath  
 Stadt Erbdorf  
 Markt Fuchsmühl  
 Gemeinde Immenreuth  
 Stadt Kemnath  
 Markt Konnersreuth  
 Markt Mähring  
 Stadt Mitterteich  
 Markt Neualbenreuth  
 Gemeinde Neusorg  
 Gemeinde Pullenreuth  
 Stadt Tirschenreuth  
 Stadt Waldershof  
 Stadt Waldsassen  
 Markt Wiesau

## **Kooperierende Mitglieder**

### **Juristische Personen des öffentlichen Rechts:**

Bezirk Oberfranken  
 Bezirk Oberpfalz  
 Bezirksjugendring Oberfranken  
 Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz  
 Handwerkskammer für Oberfranken  
 Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth  
 Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kehlheim  
 Partnerschaftskomitee Schwandorf/Sokolov  
 Zweckverband Müllverwertung Schwandorf  
 Zweckverband „Sibyllenbad“  
 Markt Wiesentheid

### **Sparkassen und Banken:**

Sparkasse Bayreuth  
 Sparkasse Hochfranken

### **Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:**

Akademie für Neue Medien e.V.  
 AGI Hochfranken plus e.V.  
 Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V.  
 Bund der Eghalanda Gmoin e.V.

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V.  
 DGB Region Oberfranken-Ost  
 Egerland-Kulturhaus-Stiftung  
 Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH  
 Europa-Union Bayern e.V., Kreisverband Tirschenreuth  
 FDP Bezirksverband Oberfranken  
 Fernwasserversorgung Oberfranken  
 Fichtelgebirgsverein e.V.  
 Handelsverband Bayern e.V., Bezirk Oberfranken  
 Heimatkreis Plan-Weseritz e.V.  
 Heimatkreisverein Tachau e.V.  
 Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag“ e.V.  
 Heimatverband des Kreises Asch e.V.  
 Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus  
 Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e.V.  
 Naturpark Fichtelgebirge e.V.  
 Oberpfälzer Kulturbund e.V.  
 Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e.V.  
 Stadtsportverband Marktredwitz e.V.  
 Sudetendeutsche Landsmannschaft  
 Tourismusverband Franken  
 Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e.V.

### **Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:**

Akademie Steinwald Fichtelgebirge  
 Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof. e.V.  
 Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Lernförderung St. Michaels-Werk e.V.  
 Bildungsinstitut Pscherer gGmbH  
 bfz gGmbH, Marktredwitz  
 BSI e.V. Bildung-Schulung-Information  
 Diakonie Neuendettelsau – Europa Institut  
 EJV gemeinnützige AG, Hotel Haus Silberbach  
 Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad  
 Evang.-Lutherischer Diakonieverein Schirnding e.V.  
 Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof

Franken-Akademie Schloss Schney e.V.  
 Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden  
 Katholisches Dekanat Wunsiedel  
 Universität Bayreuth  
 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,  
 Bezirksverband Oberfranken  
 Volkshochschule Vohenstrauß e.V.

**Natürliche Personen:**

Bauer, Gerhard  
 Baumgärtel, Fritz  
 Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.  
 Brezina, Jan Peter  
 Eberl, Alexander  
 Ernstberger, Petra, MdB  
 Hanske, Gerhard  
 Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena  
 Heimrath, Ralf, Dr.  
 Markgraf, Rainer W.  
 Mössbauer, Richard  
 Neubauer, Michael  
 Nentwich, Hans-Joachim  
 Nickl, Erwin  
 Nürnberger, Jörg  
 Oberndorfer, Hans J.  
 Büro OPUS  
 Pilhofer, Klaus  
 Porner, Klaus Dietmar  
 Prell, Gerald  
 Pütz, Elke  
 Rave, Nele  
 Schmid, Herbert  
 Seelbinder, Birgit, Dr.  
 Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin  
 Troeger-Weiß, Gabi, Prof. Dr.  
 Unglaub, Stephan  
 van Essenberg, Oliver, Dr.  
 Vorel, Tomáš

**Ehrenmitglieder:**

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Landrat a. D.

Haberkorn, Karl, Landrat a. D.  
 Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.  
 Seißer, Peter, Dr., Altlandrat a. D.  
 Trunzer, Hans F., Dr.  
 Wittmann, Simon, Landrat a. D.

**Weitere Mitglieder:**

Europa-Union Bayern e.V. Bezirksverband  
 Oberfranken  
 Europa-Union Bayern e.V. Kreisverband  
 Amberg-Sulzbach  
 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

**Präsidium der EUREGIO EGRENSIS  
 Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.  
 (Amtsperiode 2011-2014)**

**Dr. Birgit Seelbinder**

Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz  
 (bis 30.04.2014)  
 Präsidentin  
 Mitglied im Begleitausschuss für das Ziel-3-Programm  
 Mitglied im Vergabeausschuss  
 Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Simon Wittmann**

Landrat des Landkreises Neustadt an der Waldnaab  
 (bis 30.04.2014)  
 1. Stellv. Präsident  
 Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2008-2010  
 Mitglied im Vergabeausschuss  
 Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Klaus Peter Söllner**

Landrat des Landkreises Kulmbach  
 2. Stellv. Präsident  
 Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss



**Prof. Dr. Erich Bauer**

Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

**Wolfgang Dandorfer**

Oberbürgermeister der Stadt Amberg (bis 30.04.2014)

**Dr. Karl Döhler**

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.  
Mitglied im Vergabeausschuss  
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium  
Stellv. Mitglied im AGEG-Präsidium

**Wolfgang Eck**

Geschäftsführer des Industrie- und Handelsgremiums Weiden  
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss  
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Bernd Hering**

Landrat des Landkreises Hof (bis 30.04.2014)  
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss

**Hermann Hübner**

Landrat des Landkreises Bayreuth  
Mitglied im Vergabeausschuss

**Thomas Koller**

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oberfranken  
Stellv. Mitglied im Vergabeausschuss  
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Volker Liedtke**

Landrat des Landkreises Schwandorf (bis 30.04.2014)  
Mitglied im Vergabeausschuss

**Wolfgang Lippert**

Landrat des Landkreises Tirschenreuth  
Mitglied im Vergabeausschuss  
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Präsidium der EUREGIO EGRENsis  
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.  
(Amtsperiode 2014-2017)



**Dr. Birgit Seelbinder**

Präsidentin  
Oberbürgermeisterin a. D.  
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium



**Wolfgang Lippert**

Landrat des Landkreises Tirschenreuth  
1. Stellv. Präsident  
Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENsis 2014-2016  
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium



**Klaus Peter Söllner**

Landrat des Landkreises Kulmbach  
2. Stellv. Präsident  
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Prof. Dr. Erich Bauer**

Präsident der Ostbayerischen Technischen Hochschule  
für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

**Dr. Karl Döhler**

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.  
Mitglied im Vergabeausschuss  
Mitglied im Gemeinsamen Präsidium  
Stellv. Mitglied im AGEG-Präsidium

**Thomas Ebeling**

Landrat des Landkreises Schwandorf

**Wolfgang Eck**

Geschäftsführer des Industrie- und  
Handelskammern Weiden  
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Dr. Harald Fichtner**

Oberbürgermeister der Stadt Hof

**Hermann Hübner**

Landrat des Landkreises Bayreuth

**Thomas Koller**

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer  
Oberfranken  
Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

**Andreas Meier**

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab

**Kurt Seggewiß**

Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf.  
Stv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

*Hinweis:*

*Die Funktionen der Präsidiumsmitglieder im Vergabeausschuss für die Förderperiode 2014-2020 werden zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt, da sich dieser zur Zeit der Drucklegung noch nicht konstituiert hat.*

Gemeinsames Präsidium der  
EUREGIO EGREN SIS  
(von 06.12.2012 bis 10.12.2014)

**Frantisek Čurka**

Bürgermeister der Gemeinde Halže  
Gemeinsamer Präsident

**Mgr. Dalibor Blažek**

Bürgermeister der Stadt Aš

**Ing. Karel Jakobec**

Stellv. Bürgermeister der Stadt Sokolov

**Ing. Lubomír Kovář**

Geschäftsführer

**Dr. Birgit Seelbinder**

Präsidentin der EUREGIO EGREN SIS  
Arbeitsgemeinschaft Bayern

**Simon Wittmann**

Landrat des Landkreises Neustadt an der Waldnaab  
(bis 30.04.2014)

**Dr. Karl Döhler**

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

**Harald Ehm**

Geschäftsführer

**Ralf Oberdorfer**

Oberbürgermeister der Stadt Plauen

**Dr. Tassilo Lenk**

Landrat des Vogtlandkreises

**Martina Schweinsburg**

Landrätin des Landkreises Greiz

**Frank Vogel**

Landrat des Erzgebirgskreises

**Steffen Schönicke**

Geschäftsführer

Gemeinsames Präsidium der  
EUREGIO EGRENSIS  
(ab 10.12.2014)

**Wolfgang Lippert**

Landrat des Landkreises Tirschenreuth  
Gemeinsamer Präsident

**Mgr. Dalibor Blažek**

Bürgermeister der Stadt Aš

**Ing. Karel Jakobec**

Stellv. Bürgermeister der Stadt Sokolov

**Ing. Lubomír Kovář**

Geschäftsführer

**Dr. Birgit Seelbinder**

Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeits-  
gemeinschaft Bayern

**Dr. Karl Döhler**

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

**Harald Ehm**

Geschäftsführer

**Ralf Oberdorfer**

Oberbürgermeister der Stadt Plauen

**Dr. Tassilo Lenk**

Landrat des Vogtlandkreises

**Martina Schweinsburg**

Landrätin des Landkreises Greiz

**Frank Vogel**

Landrat des Erzgebirgskreises

**Steffen Schönicke**

Geschäftsführer

Team der Geschäftsstelle



**Harald Ehm**

Dipl.-Geograph (Univ.)

Regierungsdirektor

Geschäftsführer

09231/66 92 0

info@euregio-egrensis.de

**Alexander Dietz**

Assessor jur., Wirtschaftsjurist

Staatl. geprüfter Übersetzer

Stellvertretender Geschäftsführer

Ziel-3-Förderung, Dispositionsfonds, Sprachoffensive,  
Kommunalpartnerschaften

09231/66 92 16

alexander.dietz@euregio-egrensis.de

**Maria Vogt B. A.**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Gastschuljahr, Jugendsommerlager

09231/66 92 15

maria.vogt@euregio-egrensis.de

**Gabi Degelmann**

Sachbearbeiterin

Dispositionsfonds, Finanzen

09231/66 92 11 (vormittags)

gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

**Hanne Zintl**

Sekretariat, Organisation

09231/66 92 0

hanne.zintl@euregio-egrensis.de

## Pressespiegel

### Wohlfühlen in Hof

Die tschechische Schülerin Petra Králíková ist zu Gast in Deutschland. In der Schule und in der Freizeit hat ihr die Saalestadt viel Neues zu bieten.

das Auswendiglernen eines Sachverhaltes oder darum, einen Spickzettel zu schreiben, sondern vor allem darum, den Lernstoff zu verstehen. Ein weiterer großer Unterschied ist, dass man hier in der zwölften Klasse Abitur macht. Bei uns in Tschechien erst in der 13. Klasse. Ich

kann jedoch nicht sagen, was besser ist. Ich denke nur, dass die Schüler viel mehr im Stress sind, weil sie so viel Lernstoff in kürzerer Zeit bewältigen müssen. Auf der anderen Seite werden Noten hier schon ab der elften Klasse für das Abitur angerechnet. Wir haben das Abitur als eine einzige Prüfung in entsprechenden Fächern, die wir entweder schaffen oder nicht. Es hat ziemlich lange gedauert, mich an die andere Notengebung zu gewöhnen, weil wir in Tschechien nur die Noten 1 bis 5 verwenden.

Alle Menschen, die ich hier in Hof bis heute kennengelernt habe, waren zu mir richtig nett und freundlich. Ich bin auch froh, dass man in Hof so viele Freizeitaktivitäten nutzen kann: Ich liebe es, um den Umlenker zu joggen, Tennis zu spielen oder eine halbes Fitnessstudio zu genießen. Also, langweilig ist es hier überhaupt nicht.

Und am Ende möchte ich sagen, dass ich Hof ganz toll finde. Und ich bin sehr dankbar für meine Gastfamilie, weil sie die beste Gastfamilie der Welt ist. Auch für mein so gutes Gymnasium bin ich sehr dankbar. Ich bin einfach so froh über die Möglichkeit, für ein Jahr in Deutschland zu sein.

#### Die Autorin



Petra Králíková ist 17 Jahre alt und stammt aus Zlínovice, einem Dorf in der Nähe von Franzensbad. Sie besucht ein Gymnasium in Cheb (Eger) und kam durch Vermittlung der Euregio Egrensis nach Hof. Dort will sie nun ein Jahr lang neue Leute kennen lernen und vor allem ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Von Petra Králíková

Eine tschechische Gastschülerin in Hof zu sein, das ist ziemlich einfach. Man braucht hier praktisch nur zwei Ausdrücke. Die sind: „Panič icho“ und „Aho“. Und dann kann man sich in Hof ohne Probleme verständigen. Aber jetzt im Ernst: In diesem Bericht möchte ich als Gastschülerin meine Ansicht über Deutschland und vor allem über Hof ausdrücken und wichtige Unterschiede beschreiben, die ich wahrnehme.

Ich erlebe die Unterschiede ganz besonders im Schulwesen. Ich besuche das Johann-Christian-Reinhardt-Gymnasium in der 10. Klasse. Als sehr positiv empfinde ich, dass die Schüler mithilfe von Diskussions- und Gesprächsformen lernen. Am Anfang denken die Schüler über gegebene Probleme nach, lösen sie dann gemeinsam und können die Lösung aufschreiben. Es geht nicht nur um

### Lohnender Austausch

EUREGIO EGRENSIS stellt Ergebnisse einer Umfrage unter ehemaligen Gastschülern der Jahrgänge 1996/97 bis 2010/11 vor



Sie haben die zweisprachige Studie zum Projekt „Bayern-tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS“ in Marktredwitz vorgestellt (von links nach rechts): Ministerialrat Bertold Fliet, ein der Bayerischen Staatskanzlei, Geschäftsführer Harald Elm, Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Projektleiter Alexander Dietz von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern sowie Lubomir Kovář, Geschäftsführer der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen.

Foto: Gerrit Pflümann

Als „Vorzeigeprojekt in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien“ sieht die Bayerische Staatskanzlei das Bayern-tschechische Gastschuljahr. So zumindest lautet die Einschätzung von Ministerialrat Bertold Fliet, die er unter dem Eindruck einer aktuellen Umfrage unter ehemaligen tschechischen Gastschülern abgegeben hat. Im Rahmen des Projektes wurden seit dem Schuljahr 1996/97 insgesamt fast 500 Stipendien an tschechische Schüler vergeben.

Es habe sich gezeigt, dass sich die Deutschkenntnisse der ehemaligen Gastschüler durchweg deutlich verbessert hätten, stellte Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, bei der Präsentation der Ergebnisse fest. Darüber hinaus ist der Austausch ein Schritt zu einer neuen beruflichen Orientierung, indem Studentischer und Berufliche ergriffen wurden, die mit Deutschland und der deutschen Sprache zu tun haben. „Durch das Gastschuljahr haben die Jugendlichen genügend Zeit, Einblick in das Leben in Deutschland zu bekommen“, so Seelbinder. „Die Gastschüler werden während des Auslandsaufenthalts zu Botschaftern ihres Landes“.

Die ehemaligen Gastschüler lobten die Betreuung an den deutschen Schulen und in den Gastfamilien. Kritisch äußerten sich die jungen Tschechen über die deutschen Mitbürger: In den Augen vieler Gastschüler zeigten sie sich ihnen gegenüber oft desinteressiert. Durch Sprach-

animationen und verstärktes Werben für kurzzeitige Aufenthalte in Tschechien möchte die EUREGIO EGRENSIS mehr deutsche Schüler für das Nachbarland interessieren. Die Tatsache, dass die bayerischen und tschechischen Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen voneinander abweichen, erschwert zudem die Anerkennung schulischer Leistungen, die in Bayern während des Gastschuljahres erbracht wurden. Daher wiederholen die tschechischen Schüler das Schuljahr überwiegend. Mittlerweile bieten die tschechischen Elternschulen aber Ergänzungsprüfungen an, die ein Vorwücken auf Probe ermöglichen.

Das Austauschprogramm wird von der Bayerischen Staatskanzlei und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds finanziell unterstützt und ermöglicht tschechischen Schülern einen Gaststudienaufenthalt an Gymnasien in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz. Regelmäßig beteiligen sich Gymnasien in Bayreuth, Amberg, Hof, Pegnitz, Selb, Wunsiedel, Marktredwitz, Weiden, Neustadt a. d. Waldnaab, Kulmbach sowie im unterfränkischen Wiesentheid an dem Projekt. Die tschechischen Schüler werden überwiegend von Gymnasien in Westböhmen nach Bayern entsandt.

Die Ergebnisse der Befragung wurden in einer zweisprachigen Broschüre zusammengefasst, die in der Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern in Marktredwitz erhältlich ist.

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 06.02.2013

### Tschechisch hautnah

Hof – Zum zweiten Mal hat im Hofer Reinhart-Gymnasium eine tschechische Sprachanimation stattgefunden, organisiert in Verbindung mit der Euregio Egrensis. Dieses Mal hatten die Schüler der siebten Klassen Gelegenheit, unter der Regie des tschechisch-deutschen Ehepaars Mantel in die Anfangsgründe der tschechischen Sprache einzutauchen. Petra Králíková aus Cheb/Eger und Radoslav Khun aus Sternberg/Sternberg, die derzeit als Gastschüler am Reinhart-Gymnasium weilen, waren mit von der Partie und berichteten von ihren positiven Erfahrungen während des Gastschuljahres. Vom anfänglichen „Ahoj“ ging es über die wichtigsten Ausspracheregeln relativ zügig zum Schreiben deutscher Wörter auf Tschechisch. Auch der spielerische Aspekt kam dabei nicht zu kurz: So war bei einem abschließenden Dialog-Spiel mit gängigen Begrüßungs- und Höflichkeitsformeln vor allem Reaktionsgeschwindigkeit gefragt. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert bei der Sache.

Prager Zeitung, 21.02.2013

Frankenpost, Rehauer Tagblatt, 01.03.2013

## Jungredakteure beim Minister

Hofer Schüler interviewen Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich. Es geht um den Kampf gegen die Droge Crystal.

Hof – Kaum eine Droge macht so schnell abhängig wie Crystal. Um sich über den grenzübergreifenden Kampf gegen diese gefährliche Droge zu informieren, waren auf Einladung von Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich 24 Schülerzeitungsredakteure nach Berlin gereist. Die Mehrzahl stammte aus der deutsch-tschechischen Grenzregion, die besonders stark vom Handel mit der Droge betroffen ist.

Unter den Teilnehmern waren auch Petra Králíková und Yannick Spörl vom Johann-Christian-Reinhardt-Gymnasium Hof. Nach einer Pressekonferenz mit Fachreferenten des Bundesministeriums des Innern (BMI) zu den Themen Rauschgiftkri-



Yannick Spörl und Petra Králíková vom Reinhardt-Gymnasium im Gespräch mit Innenminister Dr. Hans-Peter Friedrich.

minalität und grenzübergreifenden Aufgaben der Bundespolizei stellte sich Bundesinnenminister Friedrich den Fragen der Schüler.

In einem direkten Gespräch gab der Minister auch persönliche Einblicke: „Ich komme selbst aus der

Grenzregion zu Tschechien und kenne das wachsende Problem von Crystal. Mit dem „Hofer Dialog“ habe ich ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht, um die Zusammenarbeit mit tschechischen Behörden im Kampf gegen den Dro-

genhandel zu verbessern. Ich finde es außerordentlich wichtig und freue mich, dass sich neben der Bundes- und Landespolitik auch die Zivilgesellschaft, allen voran Sie als Schülerzeitungsredakteure, dieses Themas annehmen.“

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 16.03.2013

## Euregio Egrensis feiert 20. Jubiläum

Von Marjon Thümmel

Bad Elster – Mehr als 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur haben gestern in Bad Elster das 20. Jubiläum der Euregio Egrensis gefeiert. Sie kamen aus Böhmen, Bayern sowie dem sächsischen und thüringischen Vogtland. „Als wir vor zwanzig Jahren die Euregio Egrensis gründeten, ging es uns um den Abbau von Mauern, die es zwischen uns Jahrzehnte gegeben hatte, und andererseits, um ein länderübergreifendes gemeinsames Zukunftskonzept“, bekräftigte Landrat Dr. Tassilo Lenk als Schirmherr der Festveranstaltung.

Gemeinsam mit den beiden weiteren Präsidenten der Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen, der Marktreidwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder und Bürgermeister František Čurka aus Halze, hatte Lenk die Jahre Revue passieren lassen – und auch die Hürden und Erfolge nicht ausgespart.

Seit 1994 habe die Grenzregion allein von etwa 270 sächsisch-thüringisch-tschechischen Großprojek-

ten profitiert, in die weit über 130 Millionen Euro EU-Fördermittel geflossen sind. Lenk nannte als Glanzlichter das EgroNet mit 16 Landkreisen und 63 Verkehrsunternehmen, die Wirtschaftskontaktzentren, das Festival Mitte Europa und das vor seiner Eröffnung stehende Sprach- und Kommunikationszentrum Oelsnitz.

Die Euregio Egrensis umfasst ein Gebiet von 17.000 Quadratkilometern, in dem nahezu zwei Millionen Menschen leben. Die Institution holte in den letzten zehn Jahren etwa acht Millionen Euro europäische Fördermittel allein für grenzüberschreitende Kleinprojekte in die Grenzregion. Bis heute konnten damit über 1500 Vorhaben realisiert werden. Tausende Menschen erhielten so für ihre grenzüberschreiten-



Bürgermeister František Čurka (links), Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder und Landrat Dr. Tassilo Lenk erinnern gemeinsam an zwanzig Jahre Euregio Egrensis.

Foto: Steffen Adler

den Ideen und Initiativen die nötige finanzielle Unterstützung.

Dass die Unterstützung der EU für die Grenzregionen nicht nachlassen möge, hofft auch deren Präsident Martin Guillermo-Ramirez. Der Spanier erinnerte sich auch an seine Aufenthalte mit seinem europäischen Gremium in Plauen 2007 und 2008. Er wünschte sich weiteren Bürokratieabbau, denn 60 Prozent der Gelder in der EU sind zum „Befüllen der Papiere und 40 Prozent für Projekte“.

In ihrem Grußwort erklärte die SPD-Europaabgeordnete Constanze Krehl, warum das Parlament den europäischen Haushalt ablehnte. „Wir hoffen, dass mehr Geld für die Grenzregionen zu bekommen, denn hier wird Europa gelebt. Für Investitionen in Forschung und Entwicklung, für die Infra-

struktur, Innovationen und Bildung. „Die Grenzregionen sind der Motor für das Zusammenleben in Europa“, betonte Krehl.

Der Plauener Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer als Präsident der Arge Sachsen/Thüringen appellierte an das Land Sachsen, nichts an der Euregio Egrensis zu ändern und Thüringer Kreise nicht herauszunehmen. Umrahmt wurde der Festakt von der Chursächsischen Philharmonie und einem internationalen Chor.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 16.03.2013

# Ein Jahr lang zu Gast bei Freunden

23 Jugendliche aus Tschechien lernen die Euregio Egrensis kennen. Die Verantwortlichen möchten das Projekt auch auf andere Schulen als das Gymnasium übertragen.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Das Interesse junger Menschen aus Tschechien an einem Gastschuljahr in Deutschland ist ungeboren. Ein Schuljahr lang gingen 23 Schülerinnen und Schüler aus Tschechien in Bayern zur Schule, waren bei Gasteltern oder in einem Schülerheim untergebracht, lernten so Land und Leute kennen und schlossen so manche Freundschaft. Neben dem Schulbesuch unternahmten die Gäste aus Böhmen Exkursionen in den Bundestag nach Berlin, den Bayerischen Landtag nach München oder eine Bootsfahrt auf der Spree. Bei der Verabschiedung im Egerland-Kulturhaus erzählten die Schülerinnen und Schüler, was sie so erlebt haben. Das Fazit war durchwegs positiv.

Oberbürgermeisterin und Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder ließ zu der Verabschiedung neben den Schülern auch die Vertreter der Gymnasien von Hof über Seib und Wunsiedel bis Amberg sowie einige Gasteltern willkommen. Während des Jahres seien aus anfänglich schüchternen Jugendlichen selbstbewusste junge Menschen geworden, die sich in einem fremdsprachigen Umfeld bald

**„Mit ihrem Aufenthalt haben sie den Grundstein für eine internationale Karriere gelegt.“**

Dr. Birgit Seelbinder



Die Gastschülerinnen und Gastschüler aus Tschechien mit Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Euregio-Präsident Frantisek Curca, Ladislav Banovec vom Prager Schulministerium und Projektleiter Alexander Dietz. Foto: Scharf

zurechtfinden. Freundschaften schlossen, viel lernten und ihre Sprachkenntnisse verbesserten, sagte Seelbinder. „Nicht zuletzt trägt das Gastschuljahr dazu bei, die Verbindung zwischen beiden Ländern weiter zu verbessern und Vorurteile abzubauen“, so Seelbinder. Bei einer Studienfahrt nach Berlin konnten die Gastschüler ihre erworbenen Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Dabei diskutierten sie mit der SPD-Bundstagsabgeordnete

ten Petra Ernstberger und anderen Abgeordnete über politische Themen. Eine Exkursion führte in die Gedenkstätte für das ehemalige KZ in Flossenbürg.

In der Vergangenheit habe das Gastschuljahr dazu geführt, dass einige Teilnehmer später nach Deutschland zurückkehrten und hier das Abitur ablegten oder hier ein Studium begannen. Mit der Sprachprüfung „Deutsch als Fremdsprache“ schafften manche die Voraussetzung für ein Studium an einer deutschen Universität. „Mit ihrem Aufenthalt haben Sie den Grundstein für eine internationale Karriere gelegt“,

wandte sich die Oberbürgermeisterin an die Austauschschüler. Durch die EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 2011 hätten sich die Chancen auf einen Job in Deutschland ohnehin schon verbessert. Abschließend bedankte sich Seelbinder bei den Gasteltern und Gymnasien, die den Schüleraustausch mitgetragen haben.

Der Präsident der Euregio Egrensis Böhmen, Frantisek Curca, bedankte sich für den Schüleraustausch. Inzwischen sei das Projekt zu einer guten Tradition geworden. Derzeit suche man nach neuen Wegen für internationale Begegnungen. Eventuell könne man künftig auch Mittel-

schüler einbinden. Projektleiter Alexander Dietz ließ den Aufenthalt der Gastschüler Revue passieren. Befragungen der Schüler hätten gezeigt, dass viele Vorurteile abgebaut wurden und mancher Teilnehmer gute Tipps für die Berufswahl gesammelt habe.

Ladislav Banovec vom Prager Schulministerium unterstrich die Bedeutung des Gastschuljahres für die deutsch-tschechischen Beziehungen und bedankte sich bei der Euregio Egrensis dafür. Schließlich solle es nicht nur ein Europa der Wirtschaft, sondern vor allem ein Europa der Begegnungen sein.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 06.07.2013

# Viel Spaß und neue Freundschaften

Sommerlager der Euregio Egrensis mit 45 Jugendlichen aus Deutschland und Tschechien – Mediales Arbeiten

Tannenlohe. Die „Euregio Egrensis“ veranstaltet diese Woche ihr traditionelles Jugend-Sommerlager in der Jugendherberge Tannenlohe. 45 deutsche und tschechische Jugendliche aus den drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen erleben ein umfangreiches Freizeitprogramm. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf „Mediales Arbeiten mit der Ka-

mera“. Die Jugendlichen drehen einen Film und werden das Drehbuch in deutsch-tschechischen Kleingruppen unter der Anleitung erfahrener Medienpädagogen selbst erarbeiten.

Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Arbeit mit der Kamera, Schnitttechniken, Vertonung und andere interessante Details. Das Programm wird vom Jugendmedienzen-

trum T1 des Kreisjugendrings Tirschenreuth mitgestaltet. Neben viel Spaß und neuen Freundschaften werden die Kinder aber vor allem eines aus dem Jugendsommerlager mit nach Hause nehmen: erste Kenntnisse über die Sprache, Kultur und Mentalität des Nachbarlandes. Bei der offiziellen Eröffnung am Montag hob Landrat Wolfgang Lippert, Mitglied im Präsidium der Euregio Egrensis

die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Beziehungen zu Tschechien hervor. Das Jugendmedienzentrum T1 biete ideale Voraussetzungen, um die Eindrücke der deutschen und tschechischen Jugendlichen in einen zweisprachigen Film einfließen zu lassen. Das Projekt wird vom EU-Programm Interreg dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und der Euregio Egrensis gefördert.



Landrat Wolfgang Lippert (hinten, Mitte) begrüßte die Teilnehmer des Sommerlagers in der Jugendherberge Tannenlohe und hob die Wichtigkeit grenzüberschreitender Verbindungen hervor. Bild: hz

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 14.08.2013

# Es gibt weiter Fördergelder

Zur Mitgliederversammlung der Euregio Egrensis zieht Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder Bilanz. Martin Kastler als Gastredner fordert die Bildung einer grenzüberschreitenden Ausbildungsregion.

Von Gerd Pöhlmann

**Marktredwitz** – Zur Mitgliederversammlung hat sich die Euregio Egrensis am gestrigen Freitag im Egerland Kulturhaus in Marktredwitz getroffen.

Die Vorbereitungen auf die neue EU-Förderperiode waren ein Aspekt des Geschäftsberichtes von Dr. Birgit Seelbinder, der Präsidentin der Euregio Egrensis (siehe auch Wirtschaftsteil). „Entscheidend ist, dass es auch in den kommenden Jahren Fördermittel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit geben wird“, so die Präsidentin. In den Jahren 2014 bis 2020 sehe der Interreg-Nachfolger, den bisherigen Beratungen zufolge, einen einheitlichen Fördersatz von 75 Prozent beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze vor. Positiv für den bayerischen Teil, der bislang auf eine 70-prozentige Förderung kam. Die besondere Herausforderung liege in der Förderung spezieller Schwerpunkte, deren Erfolg am Ende messbar sein müsse. „Da Tourismus und Kultur im Förderkatalog bisher noch nicht auftauchen, stellt sich die Frage, wie und ob etwa Radwege künftig gefördert werden können“, sagte Birgit Seelbinder. Andererseits hätten sich Bayern und Tschechien darauf verständigt, alles, was sich bewährte, so weit wie möglich zu erhalten. Das betreffe auch die Kleinprojektförderung,

gegen die die EU ihren Widerstand mittlerweile aufgegeben hat.

Als eines der größten und ältesten Eigenprojekte der Euregio Egrensis kann auch 2013/14 das Bayerisch-Tschechische Gastschuljahr fortgesetzt werden. Seit 1996 beteiligten sich rund 500 Schüler an dem Austauschprogramm, so Birgit Seelbinder. „Das Gastschuljahr hat große Auswirkungen auf die berufliche Laufbahn der Teilnehmer.“ Einer Befragung zufolge wählten die ehemaligen Gastschüler aus Tschechien häufig Berufe, die mit Sprache oder

„Wir dürfen nicht auf Bürgerebene sparen.“

MdEP Martin Kastler



ding, der gemeinsam mit seiner Partnerinrichtung in Cheb (Eger) ausgezeichnet wurde. Der diesjährige Preis soll am 16. November im tschechischen Ostrov nad Ohri (Schlackenwerth) für besondere Verdienste in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit verliehen werden.

Ein besonderes Ereignis waren laut Birgit Seelbinder die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Euregio Egrensis. „Wir waren von Anfang an auf dem richtigen Weg. Aber wir sind noch nicht am Ende angelangt“, so Birgit Seelbinder. Für die Zukunft bedeute dies etwa den Rechtsstatus der Euregio Egrensis zu ändern. Seelbinder: „Unsere Gremien beschäftigen sich schon länger damit, ob die Euregio einen „Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit“ gründen sollte.“ Dabei handelt es sich um einen europarechtlich anerkannten Zweckverband, dem die drei bislang eigenständigen Vereine beitreten müssten.

Die Arbeit der Euregio Egrensis sei das Fundament für die mittlerweile engen Beziehungen zum Nachbarland, sagte Wunsiedels Landrat Dr. Karl Döhler. „Wenn man bedenkt, was in den vergangenen 20 Jahren geleistet wurde, so muss man keine Angst vor den Herausforderungen der Zukunft haben“, so Döhler. Anschließend richtete Gastredner Martin Kastler den Blick auf die Chancen der künftigen bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit. Der Europaabgeordnete stellte seinen Vortrag unter das Motto „Gemeinsam eine europäische Region gestalten“.

Zu dem bedürfe es zunächst eines lückenlosen transeuropäischen Verkehrsnetzes. „Das schließt auch bessere Bahnverbindungen zwischen Nürnberg und Marktredwitz ein“, so Kastler. Eine intensiviertere Zusammenarbeit von Rettungsdiensten und Polizei solle für mehr Sicherheit. Was die neue Förderperiode betrifft, so sei es sinnvoll sich auch der Kultur und dem Tourismus anzunehmen: „Wir dürfen hier nicht auf Bürgerebene sparen.“

Sorgen machte sich Kastler über die Fördersätze des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE). „Es kann nicht sein, dass Tschechien Unternehmensinvestitionen mit bis zu 45 Prozentzuschuss, Deutschland und Österreich jedoch dagegen nur mit 20 Prozent.“ Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, forderte Europaabgeordneter Kastler eine gemeinsame Ausbildungsregion: „Es muss egal sein, wer wo welche Ausbildung macht. Hauptsache die jungen Menschen wandern nicht ab.“ Großes Ziel sei jedoch, dass die Euregio als „Makroregion“ eigene Gelder der EU künftig ohne Umwege etwa über München erhalte.

## Die Euregio Egrensis

Die Euregio Egrensis setzt sich aktuell aus 67 konstituierenden und 89 kooperativen Mitgliedern zusammen. Das Gesamtvolumen des Haushaltes beträgt laut Geschäftsführer Harald Ehm rund 1,34 Millionen Euro. Im Vermögenshaushalt wurden höhere Rücklagen gebildet, als Sicherheit für den Dispositionsfonds. Aus diesem kann die Euregio Egrensis grenzüberschreitende Projekte mit bis zu 25000 Euro direkt finanziell unterstützen.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 21.09.2013

## EU fördert Zusammenarbeit

**Marktredwitz** – Auch in den kommenden Jahren wird die Europäische Union Fördermittel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereitstellen. Das gab Dr. Birgit Seelbinder bei der Mitgliederversammlung der Euregio Egrensis am Freitag in Marktredwitz bekannt. Die EU werde die „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“, so der künftige Fachbegriff, wohl weiter stärken, sagte die Euregio-Präsidentin. Demnach sei ein einheitlicher maximaler Fördersatz von 75 Prozent im Gespräch. Auch die Kleinprojekte-Förderung bleibe erhalten. Das neue Programm für die Förderperiode 2014 bis 2020 müsse auf die sogenannte Europa-2020-Strategie ausgerichtet sein. Ziel ist laut Seelbinder, intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu stärken. Dazu gehören Themen wie Bildung, Beschäftigung, Schutz der natürlichen Ressourcen und Forschung. Ausgeklammert sind bislang Tourismus und Kultur. Das Programm soll bis zum Ende des Jahres fertiggestellt sein. G.P.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 21.09.2013

# Die zweite Phase beginnt

Euregio Egrensis blickt auf zwei Jahrzehnte Bestehen zurück und streckt ihre Fühler in die Zukunft aus. Für die kommende Förderperiode stehen Millionen in Aussicht.

Von Eilfriede Schneider

Selb – Als vor 24 Jahren der Eisener Vorhang fiel, hätte sich diese Szene keiner vorstellen können: Deutsche und Tschechen beraten gemeinsam über die Zukunft, Dolmetscher übersetzen alle Redebeiträge simultan in die andere Sprache. Viel hat sich also bereits getan, aber es liegt auch noch jede Menge Arbeit an. Mit diesem Satz lässt sich die Tagung zu 20 Jahre Euregio Egrensis gestern im Porzellanikon in Selb zusammenfassen.

„Die wichtigste Aufgabe der Euregio ist es jetzt, Ideen zu entwickeln, wie die Menschen zusammenkommen – vor allem die jungen“, sagte Simon Wittmann, Landrat von Neustadt an der Waldnaab, in der Diskussion zum Schluss der Tagung. „Und wir brauchen Projekte, die Lust auf die Sprache des anderen machen.“ Dazu gehört beispielsweise das Gastschuljahr. Besuche eine Schülerin oder ein Schüler aus Tschechien eine bayerische Schule, dann nähmen dies einige der neuen Mitschüler zum Anlass, Tschechisch zu lernen, hat Wittmann erfahren.

Doch um solche Projekte anbieten zu können, ist Geld nötig. Einig waren sich deshalb alle Teilnehmer, dass die Kommunen und Landkreise der Euregio Egrensis auch in der neuen EU-Förderperiode, die 2014 beginnt und bis 2020 dauert, eine starke Unterstützung brauchen. Ministerialrat Matthias Herderich vom bayerischen Wirtschaftsministerium hatte eine erfreuliche Nachricht mitgebracht: Wahrscheinlich fließen in dieser Zeit 100 Millionen Euro in die bayerischen Ziel-3-Gebiete. Für ganz Deutschland stehen wohl 626 Millionen Euro zur Verfügung. Auf diese Zahlen haben sich die Länder geeinigt, die Bestätigung aus Brüssel steht noch aus. In der vergangenen Förderperiode flossen 115 Millionen nach Bayern, was an der zunächst stärkeren Förderung der neuen EU-Binnengrenzen lag. „Dieser Raum hier und die Arbeit der Euregio können weiter gut unterstützt werden“, sagte Herderich.



Auf dem Weg in die Euregio der Zukunft: Das Foto zeigt die Podiumsdiskussion mit (von links) Petr Navrátil, stellvertretender Präsident der Karlsbader Region, Matthias Herderich, Ministerialrat im bayerischen Wirtschaftsministerium, Dr. Jiří Horáček vom tschechischen Ministerium für Regionalentwicklung, Moderator Thomas Viewegh vom Bayerischen Rundfunk, Karl-Heinz Lambertz, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen, Simon Wittmann, Landrat in Neustadt an der Waldnaab, und den Plauener Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer.

Foto: Florian Miedl

nen weiter gut unterstützt werden“, sagte Herderich. Gute Projekte könnten mit Förderung rechnen.

Quer über das Podium klagten die Teilnehmer über die überhandnehmende Bürokratie. „Vor jeder Förderphase hat man weniger Bürokratie versprochen, und dann trat das Ge-

„Dieser Raum hier und die Arbeit der Euregio können weiter gut unterstützt werden.“

Matthias Herderich vom bayerischen Wirtschaftsministerium

genteil ein. Auch diesmal wird dies so sein“, sagte Karl-Heinz Lambertz, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), in der die 160 Euregios in der EU zusammenarbeiten. Sogar von Planwirtschaft war die Rede. Die Mitarbeiter vor Ort müssten sehr gut ausgebildet sein, damit sie die Projektträger vor Ort beraten könnten, empfahl Lambertz.

Ingenieur Petr Navrátil, stellvertretender Regionspräsident für die Re-

gion Karlsbad, berichtete sogar, der bürokratische Aufwand sei so groß, dass die Bürgermeister sich darauf verständigt hätten, nur Projekte mit mehr als zehn Millionen Kronen (etwa 40000 Euro) anzugehen. Wittmann fürchtete, wegen der zunehmend strengen Richtlinien könnten kleine Verbände keine Mittel mehr bekommen oder sich sogar gleich auflösen.

Trotz dieser Widrigkeiten bestand Einigkeit über die Wichtigkeit der Arbeit über die Grenze hinweg. „Wenn jeder die Zusammenarbeit vor seiner Haustür regelt, ist dies die beste Friedenspolitik“, sagte der Plauener Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer. In einem Grundsatzreferat hatte AGEG-Präsident Lambertz die Phasen einer Euregio beschrieben. Lambertz kommt aus der Euregio Maas-Rhein, die seit fast 40 Jahren besteht. Nach einer Phase der Euphorie und der Freude über offene Grenzen folge eine zweite, in der zähe Arbeit gefragt sei: „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist das Bohren sehr dicker Breiter“, sagte Lambertz. Doch es

zeigten sich auch hervorragende Möglichkeiten, die es vorher nicht gegeben habe. So sah auch De Birtgit Seelbinder, die bayerische Egrensis-Präsidentin, das 20. Jubiläum als eine Zäsur. „Wir sind endgültig in der zweiten Phase angekommen.“ Als wichtige Aufgaben nannte sie eine grenzüberschreitende Regionalplanung und mehr Lehrstunden für den Tschechisch-Unterricht an bayerischen Schulen.

Am Vormittag hatten mehrere Redner auf die Anfänge zurückgeblickt. Frantisek Curka, der gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis, sprach von einer guten Arbeit, allerdings bringe die Sprachbarriere immer noch manche Projekte zu Fall.

Landrat Wittmann nannte den neu eröffneten Radweg Paris-Prag als ein Projekt, das Deutsche und Tschechen begeistert. Jedes Jahr feiert der Landkreis Neustadt an der Waldnaab dort ein grenzüberschreitendes Fest. „Solche Veranstaltungen müssen wir immer wieder auf den Weg bringen, denn so lernt man sich kennen und kommt ins Gespräch.“

## Für zwei Millionen

Euregios sind freiwillige regionale Zusammenschlüsse über Staatsgrenzen hinweg, meist als eine „Initiative von unten“, ausgehend von Städten, Gemeinden, Regionen oder auch Vereinen und Verbänden. Sie geben sich häufig latinisierte Namen, um so Sprachunterschiede zu überwinden. Der Begriff „Euregio“ (manchmal auch „Eurorregion“) ist eine Kurzform für „Europäische Region“. „Egrensis“ nimmt Bezug auf ein historisches Gebiet, das die mittelalterliche „Regio Egria“ oder „Provincia Egrensis“ umfasste – im Kern das frühere Egerland. Die Euregio Egrensis arbeitet als grenzüberschreitende Einrichtung im Grenzgebiet zwischen Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen, einer Region mit etwa zwei Millionen Einwohnern, die von Plauen bis Schwandorf reicht. An den deutschen Außengrenzen gibt es 25 vergleichbare Organisationen, in Europa über 160.



# Grenzenloses Vertrauen

20 Jahre Euregio Egrensis: Für Präsidentin Birgit Seelbinder bleibt das Thema Sprache entscheidend

Marktredwitz. (we) Sie war die erste Oberbürgermeisterin in Bayern: Bereits seit 23 Jahren leitet Dr. Birgit Seelbinder die Geschicke der Stadt Marktredwitz (Kreis Wunsiedel). Fast genauso lang ist sie Präsidentin der Euregio Egrensis. Das „Baby“ der 65-Jährigen feierte jetzt 20. Geburtstag. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt Seelbinder, warum die Arbeit der Organisation noch lange nicht beendet ist.

**Frau Seelbinder, Sie gelten als Mutter der Euregio Egrensis. Wie kamen Sie auf die Idee, die Organisation zu gründen?**

Seelbinder: Ich habe in den 70er Jahren meine juristische Dissertation über grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschrieben. Es gab ja auch schon andere Euregios, zum Beispiel an der belgischen Grenze. Als Oberbürgermeisterin von Marktredwitz war nach der Grenzöffnung im Jahr 1990 der Gedanke also nahe liegend.

**Fanden Sie denn gleich viele Mitstreiter?**

Seelbinder: Die tschechische Seite hat die Idee gleich euphorisch aufgegriffen. Dort hat sich bereits 1991 der erste Regionalverband der Euregio gegründet, ein Jahr später die Arbeitsgemeinschaft Bayern/Sachsen. Es folgte Thüringen. 1993 kam es dann zur Gründung.

**Mit Ihnen als Präsidentin ...**

Seelbinder: Die Kommunalpolitiker konnten sich zunächst nichts unter der Euregio vorstellen. Sie haben mir da gerne das Feld überlassen.

**Ihr erster Jahresetat betrug 30000 D-Mark.**

Seelbinder: Das stimmt. Mittlerweile haben wir ein jährliches Budget von 600000 bis 700000 Euro. 300000 Euro davon gehen für Personal- und Sachkosten drauf.

**Was sind für Sie die wichtigsten Aufgaben in der Euregio für Zukunft?**

Seelbinder: Das Thema Sprache bleibt entscheidend. Wir müssen Tschechisch an mehr Schulen zum Pflichtfach machen. Bisher ist es nur an der Realschule in Wunsiedel-Wahlpflichtfach. Leider haben auch die Tschechen das Wahlrecht zu Deutsch abgeschrieben.

**Wie sieht es denn mit Ihren eigenen Tschechisch-Kenntnissen aus?**

Seelbinder: Ganz gut. Ich habe die

Sprache sieben Jahre lang gelernt. Ich vergesse immer wieder Wörter, aber ich kann ziemlich viel verstehen.

**Was war für die das schönste Erlebnis in 20 Jahren Euregio Egrensis?**

Seelbinder: Die Grenzüberschreitende Gartenschau Marktredwitz/Cheb im Jahr 2006. Es war eine tolle Zusammenarbeit mit den Tschechen und auch mit der Europäischen Union. Der gesamte Raum hat mitgemacht, das kann man gar nicht hoch genug loben.

**Das Thema Crystal Speed beunruhigt die Menschen in der Grenzregion. Wie kann die Euregio hier einwirken?**

Seelbinder: Wir haben eine ganze Menge Gespräche darüber in die We-



Für die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Birgit Seelbinder steht noch jede Menge Arbeit vor der Euregio Egrensis. Archivbild: dpa

## Euregio Egrensis

Die Euregio Egrensis wurde 1993 mit dem Ziel einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien gegründet. Die Region umfasst das östliche Oberfranken, die nördliche Oberpfalz in Bayern, das Vogtland und Westergelände in Sachsen, die südöstlichen Landkreise in Thüringen sowie nordwestliche Kreise in Böhmen. Egrensis ist die lateinische Bezeichnung der Stadt Cheb (Eger). Der Vorschlag, eine Euregio zu gründen, kam 1990 bei einer Tagung in Marktredwitz. Kontaktbüros wurden 1991 eröffnet und die Fördervereine 1992 aus der Taufe gehoben. Im Jahr 1993 erfolgte schließlich die Gründung der Euregio Egrensis. Heute umfasst das Gebiet insgesamt eine Fläche von etwa 17000 Quadratkilometern mit rund zwei Millionen Einwohnern.

ge geleitet. Wir kooperieren mit Krankenhäusern, auch mit der Polizei natürlich. Es gibt immer wieder kritische Punkte auf der Agenda, das war auch beim Thema Prostitution so. Wir haben eine Vertrauensbasis aufgebaut, das ist dabei ganz wichtig.

**Im Süden ist die Donau-Moldau-Region gegründet worden. Eine unliebsame Konkurrenz für Sie?**

Seelbinder: Stimmt, ich sehe das nicht ganz unkritisch, weil sie ja die ganze Oberpfalz erfasst. Mitglied ist dort aber nur der Bezirk. Beim Aufgabenanschnitt sehe ich keine Überschneidungen. Bei uns sitzen alle Landräte und Oberbürgermeister der nördlichen Oberpfalz im Präsidium, das passt schon so.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 18.10.2013

# Signalwirkung für dauerhaften Frieden

Auszeichnung würdigt zivil-militärische Zusammenarbeit der „Patrouille/Hlídká Euregio Egrensis“

Marktredwitz. Der Euregio-Egrensis-Preis geht heuer an ein Projekt, das seit über zehn Jahren einen Beitrag zur Völkerverständigung leistet: die „Patrouille/Hlídká Euregio Egrensis“ mit Einheiten der Bundeswehr aus Bayern, Sachsen und Thüringen sowie der Armee der Tschechischen Republik. Gewürdigt wird die friedenssichernde und freundschaftliche, zivil-militärische grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Jahren 2002 bis 2012.

Bei der festlichen Preisverleihung im böhmischen Ostrov (Schlackenwerth) erläuterte die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Dr. Birgit Seelbinder, dass die jahrelangen gemeinsamen Übungen zum Bevölkerungsschutz, zur Katastrophenhilfe und zur Notfallrettung am früheren „Eisernen Vorhang“ eine hohe Symbolkraft und emotionale Bedeutung gehabt hätten. „Wegen der Signalwirkung für Frieden und Freiheit gerade hier in unserer Region haben wir als politisch Verantwortliche diese Auszeichnung beschlossen“, so Seelbinder.

Nach Jahrzehnten des „Kalten Krieges“ sei es eine Besonderheit gewesen, dass die Nato-Partner Deutschland und Tschechien im unmittelbaren Grenzgebiet gemeinsam freund-



Vertreter der Bundeswehr aus Bayern, Sachsen, Thüringen sowie der Armee der Tschechischen Republik aus Karlsbad und Pilsen nahmen den Euregio-Egrensis-Preis 2013 aus den Händen von Dr. Birgit Seelbinder (Zweite von rechts), František Čurka (Dritter von rechts) und weiteren Euregio-Repräsentanten entgegen.

schaftlich auftraten, also dort, wo sich früher Ost und West hochgerüstet gegenüberstanden. Die Aktionen seien zu einem Zeitpunkt gekommen, als die Tschechische Republik zwar schon Mitglied der Nato war, aber noch nicht Mitglied der Europäischen Union. Mit feierlichen Veranstaltungen wie Empfängen, Stand-

konzerten oder kirchlichen Andachten, aber auch mit der Einbindung von Jugendlichen oder örtlichen Polizei- und Feuerwehkräften hätten die Verantwortlichen eine breite Öffentlichkeit angesprochen.

Beim Festakt bedankte sich der amtierende Vizeaußenminister der

Tschechischen Republik, Karel Boruvka, für das erfolgreiche Wirken der Euregio als grenzüberschreitende Organisation. Er kenne diese Arbeit und die Verantwortlichen aus seiner Zeit als Generalkonsul in München und wisse daher um die nachhaltige Wirkung auf verschiedenen Gebieten.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 20.11.2013

# Euregio Egrensis fördert Kleinprojekte

Neues Programm „ETZ“ für 2014 bis 2020 mit 103 Millionen Euro ausgestattet – Mehr bürokratische Hürden

Von Jürgen Herda

Cheb/Eger. „Sie haben mitbekommen, dass unsere Birgit Seelbinder scheidet“, sagt Ralf Oberdorfer, Präsident der Euregio Egrensis AG Sachsen/Thüringen, mit dem melancholischen Tonfall von „Tatort“-Kommissar Ehlhäger, „und das, obwohl sie fit ist wie ein Turnschuh.“ Minister könnten ihren Job bis ins hohe Alter ausüben, das Amt einer Oberbürgermeisterin sei da wohl anstrengender, ergänzt er. „Wir wissen noch gar nicht, wie das werden wird.“

Die geschmaltelte Präsidentin der Euregio Egrensis AG Bayern hält sich bei der Jahrespressekonferenz nicht lange mit Personalpolitik auf. „Im März sind Kommunalwahlen, die auch für die Euregio eine Zäsur bedeuten werden“, sagt Seelbinder. „Fünf langjährige Mitglieder gehen ihr Amt auf.“ Das bedeute aber nicht, dass damit sofort auch die Mitgliedschaft in der Euregio ende. „Neuwah-



Jahrespressekonferenz der Euregio Egrensis (von links): Cheb-Bürgermeister Pavel Vanoušek, Senator Miroslav Nemeš, Eger-Bürgermeister František Čurka. Bild: jph

len sind im Herbst, was danach kommt, hängt von den Ergebnissen der Wahlen ab.“

### Zu ineffizient

Wichtiger ist der Marktedwitzer Oberbürgermeisterin die Kontinuität der Institution über die Amtszeiten der handelnden Personen hinaus. Es ist

ein offenes Geheimnis, dass die EU-Kommission vor allem die Kleinprojekte-Förderung am liebsten ganz abgeschafft hätte – zu ineffizient sei dieses Instrument. Umso erfreulicher für die Grenzregion, dass sich die Einschnitte für die kommende Förderperiode in Grenzen hielten. „Das bisherige „Ziel-3-Programm Bayern-Tschechien“, Interreg-IV, läuft bis

2015 aus, das neue Förderprogramm „Europäische Territoriale Zusammenarbeit Bayern-Tschechien“, ETZ, für 2014 bis 2020 ist mit 103 Millionen Euro mit geringfügig schlechter ausgestattet als Interreg IV mit 115 Millionen Euro“, sagt Seelbinder. Gleichzeitig versicherten München und Prag, dass sich die bisherige Programmstruktur bewährt habe. „Das

bedeutet, die Euregios behalten ihre Funktion besonders bei der Kleinprojektförderung.“

Gleichzeitig beinhalten die neuen Förderregeln jedoch größere Hürden. So berücksichtige das neue Programm nur noch Projekte, die festen Themen zugeordnet seien. Außerdem stiegen die Anforderungen an die grenzübergreifende Qualität: „So sind drei statt bisher zwei Kriterien zu erfüllen, also beispielsweise die gemeinsame Planung, Durchführung und Finanzierung.“

Und schließlich verläufe das ETZ auch noch genau definierte Ergebniskriterien. „Sobald wir die Einzelheiten kennen, werden wir unsere langjährigen Projektpartner informieren“, schließt die 66-Jährige.

Auch der sächsische Oberbürgermeisterkollege ist froh, dass sich die EU-Kommission mit ihrer Haltung nicht habe durchsetzen können: „Man habe mehr Effizienz gefordert“, erklärt Oberdorfer. „Effizient ist für mich, wenn die Menschen in den Grenzregionen zusammenkommen.“

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 03.03.2014

# Vier Millionen Euro für den Grenzraum

Mit einem großen Treffen endet die aktuelle Förderperiode der Euregio Egrensis. Das neue Programm startet Anfang kommenden Jahres.

Marktedwitz – Nach 23 Vergabebanden in sechs Jahren und der Behandlung von über 600 grenzüberschreitenden Kleinprojekten hat der bayerisch-tschechische Vergabeausschuss der Euregio Egrensis die aktuelle Förderperiode beendet. Bei einer Sitzung des Gremiums in Ostrov wurden die letzten Anträge für den laufenden Finanzzeitraum genehmigt. Die Maßnahmen erhalten einen Zuschuss von bis zu 70 Prozent in Bayern und bis zu 85 Prozent in Tschechien.

Die beiden Delegationsleiter, Dr. Birgit Seelbinder (Präsidentin Euregio Egrensis AG Bayern), Karel Jankovec (Stadt Sokolov), Hermann



Die Macher der Euregio kamen beim Treffen des bayerisch-tschechischen Vergabeausschusses zusammen. Auf dem Bild (von links): Karel Malát (Tschechisches Ministerium für Regionale Entwicklung), Filip Degl und Jaroslav Sebotka (Karlstader Bezirk), Olga Křiváková und Lubomír Kovář (Geschäftsstelle Euregio Egrensis AG Böhmen), Jiří Struček (Stadt Tachov), Otto Pipka (Tschechisches Zentrum für Regionale Entwicklung), František Čurka (Präsident Euregio Egrensis Böhmen), Jan Pflibáň (Hilversheim), Alexander Dietz (Stellvertreter Geschäftsführer Euregio Egrensis AG Bayern), Václav Liedtke (Schwandorf) und Harald Ehm (Geschäftsführer Euregio Egrensis AG Bayern).

ten zum feierlichen Abschluss der zu Ende gehenden Förderperiode die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit. Das als Interreg bekannte EU-Programm habe einen großen Beitrag zum weiteren Zusammenwachsen der Grenzregion und vor allem zum besseren Kennenlernen der Menschen geleistet.

Beide drückten die Hoffnung aus, dass auch in Zukunft eine finanzielle Unterstützung für derartige Vorhaben möglich sein wird. Das neue Förderprogramm soll voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres starten.

Seit 2008 wurden aus dem Fonds, der in der Euregio zur Verfügung stand, rund vier Millionen Euro für kleinere und mittlere Partnerprojekte von Kommunen, Vereinen, Organisationen, Schulen und Kindergärten in Oberfranken, der niedlichen Oberpfalz sowie in den Bezirken Karlovy und Plzeň eingesetzt. Viele dieser Maßnahmen dienten dem gegenseitigen Kennenlernen.

**Euregio Egrensis**

Letztes Jahr feierte die grenzüberschreitende Organisation Euregio Egrensis ihr 20-jähriges Bestehen. Ihr Gesamtgebiet erstreckt sich auf rund 17.000 Quadratkilometer und zwei Millionen Einwohner. Etwa 50 Prozent davon entfallen auf den bayerischen, 30 Prozent auf den sächsisch-thüringischen, 20 Prozent auf den tschechischen Teil.

Ihr Name spielt auf die historische Landschaft Provincia Egrensis an: Diese hatten die Staufer unter Kaiser Friedrich Barbarossa zum reichsunmittelbaren Mustertum ausgebaut. Heute reicht der überregionale Zusammenschluss vom Flusssystem im Norden bis Schwandorf im Süden, von Bayreuth und Amberg im Westen bis Tachov/Tarhau und Karlovy Vary/Karlbad im Osten.

Auf bayerischer Seite umfasst das Euregio-Gebiet neun Landkreise (Amberg-Weiden, Bayreuth, Hof, Kronach, Kulmbach, Neustadt/WN, Schwandorf, Tirschenreuth, Wunsiedel) und vier kreisfreie Städte (Amberg, Bayreuth, Hof, Weiden). (jph)

Frankenpost, Marktedwitzer Tagblatt, 02.06.2014

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 03.03.2014

# „Gutes für die Menschen tun“

Die Euregio Egrensis hat in den vergangenen sechs Jahren zahlreiche Projekte gefördert. Auch in den kommenden Jahren fließt wieder Geld von der EU in die Region.

*Die Euregio Egrensis hat die Bilanz zur Projektförderung für die vergangenen sechs Jahre vorgelegt. In dieser Zeit sind erhebliche Mittel aus dem Ziel-3-Programm der EU in das bayerisch-tschechische Grenzgebiet geflossen. Wie viel ist in unserer Region geblieben?*

Leider können wir das nicht genau beziffern, weil die Großprojekte nicht durch die Euregio Egrensis, sondern von den Bezirksregierungen



Der Brückenradweg von Wunsiedel nach Asch ist eines der herausragenden Projekte zwischen Oberfranken und Tschechien. Das Foto zeigt einen Radler vor Hohenbrunn im Hintergrund. *Archivfoto Meiß*

*Wie ist die Euregio Egrensis hier eingebunden?*

Für dieses große Ereignis ist auch auf bayerischer Seite einiges geplant. Diese Projekte koordiniert das Centrum Bavaria-Bohemia in Schönsee. Dort sitzen wir von der Euregio Egrensis mit im Kuratorium und sind deshalb eingebunden.

*In diesem Jahr hat ein neuer Förderzeitraum begonnen. Was wird sich ändern?*

Generell kann man sagen, dass die EU-Vorgaben noch anspruchsvoller werden als bisher, etwa auf die Qualität der grenzüberschreitenden Arbeit bezogen. Die Zusammenarbeit muss noch intensiver gestaltet sein. Zudem gibt es thematische Beschränkungen. Jedes Fördergebiet muss sich bestimmte Schwerpunkte herausarbeiten. Eine große Rolle werden Themen spielen wie Arbeitsmarkt, Forschung, Innovation, Umwelt und Bildung, aber auch das kulturelle Erbe und die Zusammenarbeit von Behörden.

*Wie sieht die finanzielle Seite aus?*

Für den bayerisch-tschechischen Grenzraum sind etwa 103 Millionen Euro zugesagt worden. Das ist fast wieder so viel Geld wie in der abgelaufenen Förderperiode. Die Euregios werden weiterhin ein wichtiger Baustein in der Abwicklung der Programme sein und sie erhalten dafür einen offiziellen Auftrag durch den Freistaat Bayern. Das zeigt, dass wir eine gute Arbeit geleistet haben.

*Wer kommt für eine Förderung in Frage?*

Das wird wahrscheinlich wie bisher bleiben, also Verbände, Kommunen, Bildungseinrichtungen und auch Vereine können Anträge stellen. Nicht gefördert werden Einzelpersonen und Unternehmen. Alle grenzüberschreitenden Projekte mit einem öffentlichen Anspruch sind förderfähig.

*Die Fragen stellt Elvire Scheiber*

## Interview



mit Harald Elm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis

gefördert werden. Wir wissen aber, dass in dieser Zeit etwa 115 Millionen an EU-Geldern in das gesamte bayerisch-tschechische Fördergebiet geflossen sind. In der Euregio Egrensis haben wir für etwa 300 Kleinprojekte auf bayerischer Seite 1,7 Millionen Euro und auf tschechischer Seite nochmals zwei Millionen verbucht.

*Was waren die wichtigsten Projekte in unserer Region?*

Es ist schwierig, Einzelnes herauszugreifen, weil man damit anderes vernachlässigt. Für uns als Euregio ist es wichtig, dass wir Vorhaben fördern konnten, die Gutes für die Menschen unmittelbar vor Ort tun.

*In Ihrer Broschüre über die geförderten Projekte führen Sie den Brückenradweg Bayern-Böhmen von Wunsiedel nach Asch auf. Können Sie dazu etwas sagen?*

Das ist eines der herausragenden Großprojekte, für das der Landkreis Wunsiedel federführend war. Wir von der Euregio Egrensis haben entlang der Strecke zweisprachige Informationstafeln gefördert, die wesent-

lich zur Orientierung beitragen. Der Weg ist für den grenzüberschreitenden Austausch sehr wichtig.

*Wie kamnt der Weg bei den Radfahrern an?*

Da kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass er sehr reizvoll ist. Auch andere Radler haben sich sehr positiv geäußert. Auf bayerischer Seite verläuft er auf ehemaligen und zum Teil denkmalgeschützten Bahntrassen. In Tschechien entstand ein neuer Weg von den historischen Wappensteinen bis nach Asch.

*Im kommenden Jahr ist Pilsen eine der Kulturhauptstädte Europas.*

## Grenzüberschreitende Zusammenarbeit – vier Beispiele

**Wanderausstellung „Auf den Spuren der Hussiten“:** Die Lehren des Reformators Jan Hus (1369 bis 1415) und die Hussitenkriege haben in vielen Orten Böhmens und Bayerns Spuren hinterlassen. Beispielweise verwirklichte die Anhalter von Hus 1430 die Stadt Hof, als Folge entstand hier eine Bürgerwehr, aus deren Brüdern der Heifer Schlagpantag entstanden ist. Der Verein Bavaria mit Sitz in Nabburg hat die Wanderausstellung erarbeitet, die Euregio Egrensis steuerte 2008 aus EU-Mitteln 11.466 Euro bei. Die Ausstellung war unter anderem im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz bei Münchberg zu sehen.

**Ausstellung „Hranice und Pilgrimsreuth – die Wiege des feinsämligen Kartoffelanbaus“:** Der preußische König Friedrich II., genannt Albrecht, führte Mitte des 18. Jahrhunderts per Verordnung die Kartoffel in Preußen ein. Doch schon 120 Jahre vorher – um das Jahr 1647 – bauten Hans Rögler und andere Pilgrimsreuther Bayern auf ihren Feldern bereits Kartoffeln an, die sie von Verwandten aus dem böhmischen Röllbach (Hranice) bekommen hatten. Sie leisteten damit wesentliche Pionierarbeit zur Bekämpfung der Hungersnöte. Die Stadt Rehau hat die Ausstellung erarbeitet, die Euregio förderte sie 2010 mit 3449 Euro.

**Zehn Jahre Partnerschaft Himmelkron-Kynsperk:** Seit dem Jahr 2001 besteht zwischen der Gemeinde Himmelkron und der Stadt Kynsperk ein Partnerschaftsabkommen. Zum zehnten Jubiläum wollten beide Kommunen die Kontakte vertiefen und verstärkt Ehrenamtliche aus den Feuerwehren und den Sportvereinen einberufen. Die Initiatoren erschlossen zudem neue Themen – etwa Landwirtschaft und Arbeiten mit den Senioren – für die Städtepartnerschaft. Das gesamte Projekt, für das die Gemeinde Himmelkron federführend war, förderte die Euregio im Jahr 2011 mit 5765 Euro.

**Grenzüberschreitende Großübung „Herbstgold“:** Vor zwei Jahren fand anlässlich der Übergabe von Fahrzeugen für den Katastrophenschutz an verschiedene Feuerwehren im Raum Marktredwitz eine grenzüberschreitende Großübung statt. Tschechische und deutsche Feuerwehreinheiten stellten die Rettung von Personen und die Bekämpfung außergewöhnlicher Brandherde nach. Sie proben realitätsnahe Einsätze, Verständigung und Koordination. Ziel war es, festzustellen, ob es Mängel in der grenzüberschreitenden Organisation gibt, und sie in der Nachbesprechung abzustellen. Die Euregio förderte 2012 mit 3671 Euro.

## Euregio schüttet vier Millionen aus

Marktredwitz/Ostern – Nach 21 „Vergabemonths“ in sechs Jahren und der Befristung von mehr als 400 grenzüberschreitenden Kleinprojekten hat die bayerisch-tschechische Vergabekommission der Euregio Egrensis die aktuelle Förderperiode beendet. Bei einer Sitzung des Gremiums in Ostern im Karlsruher Bezirk wurde laut einer Pressemitteilung die letzten Anträge für den laufenden Finanzzeitraum genehmigt. Die Maßnahmen erhalten ab dem 1. April 2009 die finanzielle Unterstützung der Europäischen Union sowie Zuschüsse von bis zu 70 Prozent in Bayern und bis zu 85 Prozent in Tschechien.

Die beiden Delegierten, Dr. Rüdiger Seifrieder für den bayerischen und Franklisch Carka für den tschechischen Teil der Euregio Egrensis, hoben zum Abschluss die Bedeutung der zu Ende geführten Förderperiode für die Zusammenarbeit und intensive Zusammenarbeit. Das als „Jahresgut“ bezeichnete EU-Programm habe einen großen Beitrag zum weiteren Zusammenwachsen der Grenzregion und zur Arbeit zum besseren Kennenlernen der Menschen geleistet.

Seifrieder und Carka drückten die Hoffnung aus, dass auch in Zukunft eine fruchtbare Unterstützung für übertragene Vorhaben möglich sein wird. Das neue Förderprogramm soll voraussichtlich Anfang kommenden Jahres starten.

Seit 2006 werden aus dem Fonds der EU der Euregio zur Verfügung stehende rund vier Millionen Euro für kleinere und mittlere Partnerschaftsprojekte von Kommunen, Vereinen, Organisationen, Schulen und Kindergärten in Ostfranken, der südböhmischen Oberpfalz sowie in dem böhmisches Karibid und Pilsen eingesetzt. Viele dieser Maßnahmen dienen in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Aufbau grenzüberschreitender Partnerschaften.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 20.09.2014

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 17.05.2014



### Euregio Egreensis empfängt 26 Gast Schüler aus Tschechien

Marktreudnitz. (r) In einer Feierstunde im Egerland-Kulturhaus eröffnete die Euregio Egreensis das neue bayrisch-tschechische Gastschuljahr. Ein besonderer Willkommensgruß galt 26 jungen Tschechern, die nun ein Jahr lang in Bayern pausen, Deutsch lernen und Land und Leute

kennenlernen. Zum Empfang waren auch der Präsident der Euregio Egreensis, Bürgermeister František Čurka (links), und Euregio-Egreensis-Geschäftsführer Harald Elm (Zweiter von rechts) gekommen. Die Präsidentin der Euregio Egreensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit

Seelbinder (rechts), konnte auch die Gasteltern begrüßen. Aus der Oberpfalz nehmen das Gymnasium Neustadt/AVN und das Max-Reger-Gymnasium Amberg am bayrisch-tschechischen Gastschuljahr teil. Das Projekt läuft seit 1995/96, wie Dr. Seelbinder informierte. Die Schüler

wohnen während ihres einjährigen Aufenthalts in bayrischen Familien. Im März besuchen die tschechischen Schüler die Bundeshauptstadt Berlin, informieren sich im Deutschen Bundestag und werden in der Tschechischen Botschaft empfangen. Bild: jr

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 04.10.2014

## Ein Glücksfall für Deutschland und Europa

Für die junge Generation ist es selbstverständlich, in einem geeinten Land aufzuwachsen. Der Fall des Eisernen Vorhangs ist auch für Politik und Wirtschaft eine Erfolgsgeschichte.

Von Matthias Will

Seib – Menschen, die jubelnd vor dem Brandenburger Tor und auf der Berliner Mauer stehen. Bürger, die Schilder mit der Aufschrift „Freiheit“ in die Höhe recken, die legendäre Pressekonferenz, auf der SED-Funktionär Günter Schabowski die neuen Reiseeregungen für DDR-Bürger verkündet – es sind bewegende Bilder, die auf der großen Leinwand im Seiber Rosenthal-Theater zu sehen sind. Im Publikum ist es still. Viele der 400 Gäste, die zum Festakt der bayrischen Staatsregierung anlässlich des

### 25 Jahre

### Grenzöffnung

### Menschen und ihre Geschichten

Alle Artikel, Fotos, Videos zum Thema unter [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)

Falls der inwärtigen Mauer und des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren gekommen sind, sind sichtlich ergriffen.

Dass die Wiedervereinigung Deutschlands ein großes Glück war und ist, darüber herrscht auch bei einer von Dr. Wolfram Welmer moderierten Podiumsdiskussion Einigkeit. Als er Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht auf die von Altkanzler Helmut Kohl versprochen „blühenden Landschaften“ anspricht, sagt die CDU-Politikerin



Diskutierten lebhaft über den Mauerfall und die Entwicklung des wiedervereinigten Deutschlands: Dr. Birgit Seelbinder, Daniel Herman, Christine Lieberknecht, Dr. Wolfram Welmer, Dr. Reiner Haseloff, Erhard Weismann und Marcus Bach (von links). Foto: Florian Meiß

„Thüringen ist ein blühendes Land.“ Und dann berichtet sie von den guten Arbeitsmarktzahlen und Wirtschaftsdaten. 32. Weltmarktführer gebe es in ihrem Bundesland. Die Entwicklung Thüringens nach der Wende bezeichnet Lieberknecht als eine „solide Erfolgsgeschichte“.

Eine nette Anekdote hat der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, parat. Sein sieben Jahre alter Enkel frage ihn jüngst, was denn ein „Ossi“ sei. Die Erklärung sei ihm gar nicht so einfach gefallen, erzählt der CDU-Politiker. Es sei sehr erfreulich, dass es für die junge Generation selbstverständlich sei, in einem geeinten Land aufzuwachsen. Trotz trauriger Probleme habe sich auch Sachsen-Anhalt nach dem Fall der Mauer positiv entwickelt.

Der Zusammenbruch des Kommunismus sei für ihn einer der schönsten Augenblicke seines Lebens gewesen, hebt der tschechische Kulturminister Daniel Herman hervor. „Ich

spreche das immer noch. Der Raum der Freiheit hat sich geöffnet. Diesen Raum sinnvoll zu füllen, ist die größte Aufgabe, die Gott uns gegeben hat.“ Herman warnt die Bürger seines Landes und die des Nachbarlandes davon, dem jeweils anderen in Schulden zu stecken. Es gebe nicht den typischen Deutschen oder

### „Thüringen ist ein blühendes Land.“

Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin von Thüringen

Tschechen. Er wünscht sich, dass beide Staaten gemeinsam mit anderen EU-Ländern Europa voranzubringen: „Wir gehen zusammen. Wir sind eine europäische Familie.“

Als Präsidentin der Euregio Egreensis setzt sich Dr. Birgit Seelbinder für enge Beziehungen zwischen Tschechien und Bayern beziehungsweise Deutschland ein. Am Anfang sei

Misstrauen vorhanden gewesen. Blickt die ehemalige Marktreudwitzer Oberbürgermeisterin zurück. Doch das habe sich geändert, als die Euregio Egreensis, die auch Teile Thüringens und Sachsens umfasst, mehr und mehr Projekte erfolgreich umgesetzt habe.

Marcus Bach, Geschäftsführer der Marktreudwitzer Scherdel-Gruppe, sagt, die Grenzöffnung sei für sein Unternehmen ein wichtiges Ereignis gewesen. Der Firmenvorstand ist auch in den neuen Bundesländern vertreten. „Unsere Bilanz fällt positiv aus“, betont Bach.

Erhard Weismann, Staatssekretär in der sächsischen Staatskanzlei und Bevollmächtigter des Freistaats Sachsen beim Bund, erinnert sich noch genau an den Mauerfall zurück. Es sei eine Revolution ohne spätere Rache gewesen.

Als zum Abschluss der Veranstaltung Eva Enders – begleitet von Constanze Schweizer-Elsert am Klavier –

Beethovens „Ode an die Freude“ singt, hat das Publikum nochmals die Bilder vom Beginn des Festakts vor den Augen. Und viele sind genauso ergriffen wie neunzig Minuten zuvor.

### Schüler geehrt

Beim Festakt am Montag in Seib hat Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer die Sieger des Schüler-Wettbewerbs „Grenzen überwinden – 25 Jahre Fall der Mauer und des Eisernen Vorhangs“ ausgezeichnet. Auf Platz eins landeten gemeinsam Schülergruppen des Werner-von-Siemens-Gymnasiums Regensburg und des Jüdrich-Simon-Baur-Gymnasiums in tschechischen Taus. Zweiter wurde die Klasse 9b des Robert-Schuman-Gymnasiums in Chemnitz. Der dritte Platz ging an Verena Schüler vom Gymnasium in Höchststadt an der Aisch.

Frankenpost, Marktreudwitzer Tagblatt, 04.11.2014



Grenzen zu überwinden ist den Gezeiten wichtig. Die Verantwortlichen der verschiedenen Euregio-Egrensis-Regionen zusammen mit den diesjährigen Preisträgern Florian Merz aus Bad Elster (Zweiter von links), dem Ehepaar Edeltraud und Dušan Caran aus Asch (Stehende und Neunter von links) sowie dem Selber Galeristen Hans-Joachim Goller (Vierter von links). Foto: Burger

## Preise für die Netzwerk-Knüpfer

Bereits zum 20. Mal gab es Auszeichnungen für grenzüberschreitende Projekte zwischen Tschechien und Deutschland.

Von Melitta Burger

**Neuenmarkt -** Der Euregio-Egrensis-Preis dieses Jahres ging an Generalmusikdirektor Florian Merz aus Bad Elster, das Ehepaar Edeltraud und Dušan Caran aus Asch und den Selber Galeristen Hans-Joachim Goller. Im Lokschuppen des Neuenmarkter Dampflok-Museums betonte Franti-

Mann der ersten Stunde der Grenzpolizei, die als „Bollwerk gegen das Böse“ errichtet worden war. Natürlich sei der Sohn entsprechend erzogen worden. „Aber die Erziehung hatte keinen Erfolg.“ Goller berichtete, wie er die Menschen und das Land Tschechien und auch die Slowakei lieben gelernt habe. „Die Herzlichkeit dort ist wunderbar.“

Das bestätigte auch Festredner Dr. Wolfgang Schwarz, der Kulturreferent des Adalbert-Stifter-Vereins München sprach über die lange Zeit undurchdringliche Grenze zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Er erinnerte an den Wunsch nach Freiheit und brachte ein dramatisches Ereignis vom 11. September 1951 in Erinnerung. Damals waren an der bereits streng bewachten Grenze Jaroslav Kowalewka und Josef Tůska mit 70 Stundenkilometern in einem Zug durch die Grenze bei Asch gebrochen. Von den 110 Reisenden, die von der „Entführung“

struments, diese Beziehungen weiter zu fördern; „Kunstwerke können oft auf so treffende Weise eine politische Entwicklung kommentieren, für die Diplomaten oder Historiker Tage, Wochen, Monate oder Jahre brauchen.“

Kulturelle Beziehungen zwischen Völkern aufzubauen, die 40 Jahre durch den Eisernen Vorhang getrennt waren, sei nicht einfach, betonte Dr. Schwarz. Die Verletzungen, die man im Zweiten Weltkrieg und bei der Nachkriegsverteilung zugefügt habe sowie die Propagandaschminerie einer jahrzehntelangen un-menschlichen Diktatur hinterließen tiefe Wunden, die teilweise bis heute nicht verheilt seien.

Nach so langer Abschottung hätten sich die Menschen erst aufeinander einstellen müssen. Unterschiede seien sich einer Phase großer Anfangs euphorie nach der Grenzöffnung vermischt hervorgetreten. Umso wichtiger seien die zahlreichen ge-

meinsamen kulturellen Veranstaltungen in ihrer ganzen Vielfalt. „Wie viele wunderbare, heute gern als Landart-Projekte bezeichnete Kunstprojekte wurden und werden in verlassen Kirchen, Restgebäuden fast untergegangener Ortschaften, die König-Vertreibung und die Einführung der Sperrzone nicht überlebt haben, realisiert.“ Die Menschen setzten sich heute mit der Schreckensherrschaft der Nazis und dem Holocaust auseinander, aber auch mit der Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei und der starken Entvölkerung weiter Teile des Grenzlandes.

Zahlreiche gemeinsame Projekte führte Dr. Schwarz auf, bevor er seine Festrede mit einem Wunsch beendete: „Ich wünsche mir von Herzen, dass dieses Grenzland auch so bestrebt bleibt und dass man an verantwortlicher Stelle vielleicht noch ein bisschen stärker erkennt, dass die positiven gesellschaftlichen und interkul-

turden Auswirkungen der Förderung von Kultur sich oft nicht ganz unmittelbar, sondern erst nach einer gewissen Zeit näher erschließen. Dann wäre viel gewonnen.“

Als Hauswirt im Dampflok-Museum und zweiter stellvertretender Präsident der Euregio Egrensis Bayern betonte der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner, dass Kulmbach gern in der Euregio Egrensis mitbeteilte, obwohl der Landkreis nicht unmittelbar an Tschechien grenze: „Wir haben uns den Zielen der Euregio Egrensis immer verbunden gefühlt.“

Auch im Dampflok-Museum habe es bereits wertvolle Ergebnisse deutsch-tschechischer Zusammenarbeit gegeben. So seien tschechische Schüler an einem Dokumentationsfilm über den sogenannten „Kardelwager“, der in Neuenmarkt im Museum steht, beteiligt gewesen. „Auch das ist ein Beleg für die gute deutsch-tschechische Zusammenarbeit.“



„Die Herzlichkeit dort ist wunderbar.“ Hans-Joachim Goller, einer der Preisträger

šek Curka, Bürgermeister der Gemeinde Halbe und Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der Euregio Egrensis, die Vereinigung wolle Persönlichkeiten auszeichnen, die durch ihren Einsatz zum Aufbau neuer und zur Festigung bereits bestehender partnerschaftlicher und freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Bürgern der Regionen beigetragen haben. Für die Gebrüden dankte Edeltraud Caran mit bewegenden Worten: „Die Grenze ist zwar gefallen, aber noch nicht in allen Köpfen. Unsere Aufgabe ist es, auch da noch zu überwinden. Was die Politik nicht schafft, schaffen wir zusammen.“

Wie wenig selbstverständlich die engen Beziehungen zwischen den Grenzregionen sind, machte Hans-Joachim Goller aus Selb deutlich. Er sprach von seinem Vater, einem

nichts gewusst hatten, entschlossen sich damals 34 spontan, im Wertes zu bleiben. „Was für ein Glück, dass man heute – seit der Samtenen Revolution vor 25 Jahren – ganz normal mit dem Zug über die deutsch-tschechische Grenze fahren kann und aufgrund der fast vollständig entfallenen Grenzkontrollen dies manchmal nicht einmal mehr bemerkt, auch wenn die Reise mit der Bahn auf der Verbindung München-Prag immer noch erstaunlich viel Zeit erfordert.“

Diplomaten beider Länder bezeichneten die deutsch-tschechischen Beziehungen häufig gern als die besten in der Geschichte. Dies treffe zwar mit Sicherheit zu, berge aber auch eine Gefahr in sich, dass man glauben könne, nicht mehr daran arbeiten zu müssen. Gerade die Kunst und die Kultur seien ideale In-

### Die Preisträger

● Generalmusikdirektor Florian Merz, geschäftsführender Intendant der Chorsächsischen Veranstaltungsgesellschaft Bad Elster, erhält den Preis Euregio Egrensis für sein jahrzehntelanges intensives grenzüberschreitendes und völkerverbindendes Engagement in die kulturelle Zusammenarbeit deutscher und tschechischer Musiker. Diese Arbeit spiegelt sich wider in Festival- und Festspielveranstaltungen, gemeinsamen Konzerten, Kamraustellungen, Folkloreveranstaltungen oder auch Tourismusprojekten. Dies, so die Begründung für die Preisverleihung, eröffne der tschechischen Kultur einen festen Platz in der sächsischen Egrensis. Der Bürgermeister von Bad Elster, Christoph Fieling, würdigte die Verdienste von Florian Merz. Mit seiner Hilfe werde die Euregio Egrensis weiter zusammenwachsen.

● Das Ehepaar Edeltraud und Dušan Caran aus Asch wurde für sein Engagement seit der Grenzöffnung in verschiedenen grenzüberschreitenden Aktivitäten geehrt. Die Familie Caran fördert die Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen, organisiert verschiedenste gemeinsame tschechisch-bayerisch-sächsische Veranstaltungen und fördert den Unterricht in deutscher und tschechischer Sprache. Darüber hinaus leisten Edeltraud und Dušan Caran unermüdete Hilfe beim Kontaktknüpfen zwischen Bürgern, Firmen und Gemeinden.

● Der Galerist Hans-Joachim Goller aus Selb wurde ausgezeichnet für seine „Verknüpfung“ der Deutschen und der Tschechen auf kulturellem Gebiet: Seit den 1970er-Jahren initiiert er hartnäckig kleinere und größer dimensionierte Kulturinitiativen in Sachen Theater, Sprachkurse, Kulturbörsen, Galerien, Vorträge, Präsentationen und Kunstvermittlung. Sie ermöglichen die Begegnung deutscher und tschechischer Künstler nachhaltig. Dr. Birgit Seelbinder, ehemalige Marktedwitzer Oberbürgermeisterin und Präsidentin der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Bayern, sprach von Hans-Joachim Goller als einem „Verknüpfen“, der sich bereits lang vor der Wende auf zahlreichen unterschiedlichen Gebieten für engere deutsch-tschechische Kontakte stark gemacht habe.

# Die Chef-Grenzgängerin

Es war der Geburtshelferin der Euregio Egrensis schon bei ihrem Abschied als Oberbürgermeisterin anzumerken: Dieses Baby wollte sie nicht auch noch abgeben. Also kandidierte Birgit Seelbinder unter großem Applaus der Mitglieder nochmal für das Amt der Präsidentin.

Von Jürgen Herda

Tirschenreuth. Und wie nicht anders zu erwarten: Die resolve Juristin wurde einstimmig gewählt. Damit heißt die neue und alte Präsidentin dieses grenzübergreifenden Dachverbands dreier regionaler Arbeitsgemeinschaften Bayern, Sachsen/Thüringen und Westböhmen Birgit Seelbinder – und das seit der Gründung 1993. Bei der Mitgliederversammlung im Landratsamt Tirschenreuth hatte der neue Vize, Gangolzer Wolfgang Lippert, Seelbinder erneut zur Wahl vorgeschlagen: „Sie ist nicht nur eine profunde Kennerin der Materie, sondern setzt sich noch immer mit enormem Engagement und Herzlichkeit für die Euregio ein.“



Sie ist nicht nur eine profunde Kennerin der Materie, sondern setzt sich noch immer mit enormem Engagement und Herzlichkeit für die Euregio ein.

Wolfgang Lippert, Vizepräsident der Euregio Egrensis, über die alte und neue Präsidentin.



Birgit Seelbinder (Mitte), Präsidentin der Euregio Egrensis, verabschiedet ihren Vize, Landrat Simon Witzmann, Altkreisrat Matthias Hederich (von links), Geschäftsführer Harald Ehn und den neuen Vize, Landrat Wolfgang Lippert (rechts).

blät für die Euregio ein“, warb der Landrat.

Lippert folge dem Neuzugler Landratskollegen Simon Witzmann nach, der zum Ehrenmitglied des Präsidiums ernannt wurde. Zweiter Stellvertreter bleibt Kalmbachs Landrat Klaus Peter Söllner: „Das mache ich gerne, da um die Lokomotive weiterhin zur Verfügung stehe.“

## Kandidatin des Umbruchs

„In dieser Zeit des Umbruchs kandidiere ich gerne noch einmal“, begründete die langjährige, parteilose Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, die sich ungern in Schulbüchern verorten lässt, ihren Entschluss. „Ich bin ein Viertel bayrischer Schwabe, ein Viertel Oberpfälzer und ein halber Morawianer“, erläuterte die gebürtige Niersbergerin ihren Migrationshintergrund. „Wir haben insgesamt 600 Projekte in den letzten vier Jahren durchgeführt“, lobte sie die Geschäftstätigkeit in Marktredwitz.

Als die CSU vor einigen Jahren die Europaregion Donau-Moldau als ländlicher Gegenpol zu den städtischen Europaregionen positionieren wollte, sei Seelbinder noch skeptisch. Inzwischen zeigt sie sich überzeugt: „Beitragungspräsident Franz

Löffler, der derzeit den Vorsitz der Region innehat, hat überzeugend erklärt, dass keine Parallelstrukturen geschaffen werden sollen.“

Mit der ergänzenden Funktion des neuen Großraums könne sie gut leben. „Wir können uns nur wesentlich in die Quere.“ Ihre gute Vernetzung wie etwa in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AEGEG) garantiere eine effektive Lobbyarbeit für die Euregio Egrensis, die gleichzeitig Katalysator bei der Erweiterung der Europäischen Metropolregion Nürnberg Richtung Tschechien sei.

Als Hauptredner hatte die Präsidentin Matthias Hederich aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium verpflichtet: Der „Halbbrätle“ war sowohl für das bisherige 246-3-Programm Bayern-Tschechien zuständig und ist auch für das künftige Programm für Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ). Der Regierungsbeamte musste freilich einräumen, dass die Neuaufgabe der Förderlinie zwar auf einem guten Weg sei, längt aber noch nicht in trockenen Tüchern: „Der Titel ETZ 2014-2020 führt ein bisschen in die Irre“, räumte Hederich ein. „Wir haben 2014 noch nicht begonnen und es endet erst am 31.12.2022.“ Derzeit überarbeite man den Entwurf gemäß

dem Brüssel-Kritikparolen. „Es kann sein, dass es erst im Mai 2015 endgültig genehmigt wird.“

Dennoch könne die Euregio bereits im Januar vorfalligen Grünes Licht für beantragte Projekte geben. „Wir sind schon dazu, die Förderlinien schnellstmöglich aus dem Weg räumen.“ Was man in den vergangenen zwei Jahren an Ideen und Prioritäten entwickelt habe, könnten wir so weiterdenken.“

## Verschärft und vereinfacht

Insgesamt seien die Änderungen etwas verschärft worden, etwa was die Messbarmachung von Ergebnissen betreffe. „Und in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit müssen aus drei von vier Kriterien gemeinsam erfüllt werden.“ Demnach gebe auch positive Neuerungen: Die maximale Förderhöhe betrage nun 45 Prozent. Bei Kleinstprojekten seien passivere Kriterienanforderungen erfüllt werden. „Ich denke, wir müssen die Abrechnungen vereinfachen und zu schnelleren Auszahlungen kommen.“ Und auch die Antragsfinanzierung sei gesichert. Wichtig für die meisten Antragsteller: „Das Gros der Projekte bleibt in regionaler Zuständigkeit.“

Quelle: Informationsportal der Euregio Egrensis

## Im Blickpunkt

### Das neue Euregio-Egrensis-Präsidium

Tirschenreuth. (h) Bei der Mitgliederversammlung im Landratsamt wurde auch das neue Präsidium einstimmig durch Akklamation bestimmt: Birgit Seelbinder (neu als Privatperson), die Landrätin Wolfgang Lippert (Tirschenreuth), Klaus Peter Söllner (Kalmbach), Karl Döbler (Wunsiedel), Thomas Ebeling (Schwandorf), Hermann Hübner (Bayreuth), Andreas Meier (Neustadt/Waldnaab), die Oberbürgermeister Harald Fichtner (Hof), Kurt Seggewitz (Weiden) sowie Prof. Erich Bauer (OTH Amberg-Weiden), Wolfgang Fik (THK Bamberg) und Thomas Köler (HWK Oberfranken).

Altkreisrat Simon Witzmann aus Neustadt/WN wurde für seine Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Ehrenmitgliedwürde ausgezeichnet. Verabschiedet wurden auch die bisherigen Präsidiumsmitglieder Wilker Lindke



Birgit Seelbinder (von links) und ausgewählte Geobur: Wolfgang Dandorfer, Simon Witzmann, Wilker Lindke (2. von rechts) und Bernd Hering.

(Landrat Schwandorf), Bernd Hering (Landrat Hof) und Altkreisrat Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer (Amberg).

## Marktredwitz aufblühen lassen

Marktredwitz. (h) „Ihnen ist es gelungen, die Stadt Marktredwitz in der vom Strukturwandel stark betroffenen Region Hochfranken positiv zu entwickeln und zu stärken“, würdigte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, als er am Mittwoch in Erlangen Dr. Birgit Seelbinder das Bundesverdienstkreuz erster Klasse ansteckte. Seelbinder wurde 1990 zur Oberbürgermeisterin der



Auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten hat der Bundespräsident das Wirken von Dr. Birgit Seelbinder (links) mit dem Verdienstkreuz erster Klasse gewürdigt. Die Auszeichnung übergab Innenminister Joachim Herrmann (rechts).

Stadt Marktredwitz gewählt und leitete in der bislang längsten Amtszeit einer Oberbürgermeisterin in Bayern mit unermüdlichem Einsatz die Geschichte ihrer Stadt, sagte Herrmann in der Laudatio. Besonders hob er das Engagement für die grenzüberschreitende Gartenschau im Jahr 2006 hervor. „Damit haben die Bürger nicht nur einen Park zum Entspannen bekommen.“ Der Innenminister erinnerte an Konzerte, Feste für die ganze Familie und Ausstellungen. Mit der Errichtung des Ost-West-Kompetenzzentrums seien nachhaltige Akzente für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gesetzt worden. 2008 seien die Fachoberschule und 2011 die Berufsschule eingerichtet worden. Mehr als 20 Jahre war Dr. Seelbinder erste Vorsitzende der Lebenshilfe-Kreisvereinigung. Seit 1990 ist die 66-jährige stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Hilfe für das lernbehinderte Kind“ im Landkreis Wunsiedel und Vorsitzende des Vereins für offene Behindertenaufgaben im familienintensiven Dienst.

Schon seit 1991 ist Dr. Seelbinder stellvertretende Vorsitzende des BIRK-Kreisverbandes Wunsiedel und seit 2005 zweite Vorsitzende des Bibliotheksverbandes Mittel- und Oberfranken. Seit 1996 engagiert sie sich als Kreisrätin, wurde 2006 in das Präsidium des Deutschen Städtetags und 2008 in den Vorstand des Bayerischen Städtetags berufen.

## Lippert führt die Euregio Egrensis

Chodov. (nt/az) Der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert ist für die nächsten zwei Jahre der neue gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis. Bei einem Treffen von Vertretern aller drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften im böhmischen Chodov (Chodau) übernahm er das Amt turnusgemäß von dem tschechischen Kommunalpolitiker František Curka, der die Euregio seit 2012 repräsentiert hatte. Der Gemeinsame Präsident ist der politische Repräsentant der drei Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen sowie Sachsen/Thüringen. Lippert nannte als sein Hauptanliegen, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien auf regionaler Ebene weiter zu intensivieren.



Wolfgang Lippert (links) und František Curka. Bild: ntz

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 11.12.2014

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 18.12.2014

# Weiter Bolzenschneider sein

Es war ein kleiner Schnitt für die Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Jiří Dienstbier. Für Deutsche und Tschechen war die Durchtrennung des Stacheldrahtzauns bei Neuhäusel (Nové Domy) am 23. Dezember 1989 jedoch ein einschneidendes Ereignis.

Von Thorsten Schreiber

Waidhaus. Der Tirschenreuther Landrat und Euregio-Egrensis-Präsident Wolfgang Lippert nannte Hans-Dietrich Genschers und Jiří Dienstbiers Aktion beim Festakt zum 25. Jahrestag der Grenzöffnung in Neuhäusel (Nové Domy) am Dienstag eine „unverwechselbare und einmalige Geste der Aussöhnung zwischen beiden Völkern“. Ein Bolzenschneider war damals „das Element des Zusammenbringens“, sagte Lippert. Denn damals machten sich die Menschen beiderseits der Grenze auf, das jeweils andere Land zu erkunden, „was zuvor ja kaum möglich war“.

## Weitere Aufgaben

Seitdem ist viel geschehen. Unter dem Dach der 1993 gegründeten Organisation Euregio Egrensis liefen zahlreiche grenzüberschreitende Kooperationsprojekte wie Jugend-Sommertage, Schüleraustausch oder ein Tschechisch-Kurs für Waidhauser Feuerwehrleute. Weitere Aufgaben sowie Herausforderungen stünden jedoch an. „Lässt uns also auch in Zukunft ein Bolzenschneider sein, um weiter zu einer Normalisierung und Harmonisierung unserer Beziehungen beizutragen“, rief Lippert die Ehrengäste auf, darunter die Bundestagsabgeordneten Ulli Grötsch (SPD) und Albert Rupprecht (CSU), MdL Annette Karl (SPD) sowie Bürgermeister und Vertreter von Gemein-



Es ist heute kaum mehr nachvollziehbar, welchen Mut Jiří Dienstbier damals aufbringen musste, um den Drahtzaun durchzuschneiden.

Landrat a. D. Simon Wittmann

den des Grenzlands. Der Neustädter Landrat Andreas Meier hatte die Feierstunde „auf historischem Grund und Boden“ organisiert. „Der 23. Dezember 1989 ist für unsere bayerisch-tschechische Grenzregion ein Tag, der Geschichte geschrieben hat.“ Mit der Durchtrennung des Stacheldrahtzauns hatten Genscher und Dienstbier „ein sichtbares Zeichen für eine Zeitenwende gesetzt“. Beide Regionen „sind vom Rande Europas in die Mitte gerückt“.

## Sprache ganz wichtig

Angste oder Befürchtungen über negative Auswirkungen der Grenzöffnung hätten sich nicht bewahrheitet. Vielmehr eröffneten sich neue Chancen für Wirtschaft und Tourismus, Kooperation von Kommunen, Städtepartnerschaften oder die Zusammenarbeit im Rettungswesen. „Von besonderer Bedeutung für lebendige Kontakte ist das Erlernen der jeweils anderen Sprache. Denn Sprache ist das Mittel, das uns ermöglicht, nicht über übereinander, sondern miteinander zu reden. Wir müssen ein Verbindungsglied sein zwischen zwei Völkern in einem gemeinsamen Europa“, betonte Meier.

Auch Senator Miroslav Nenutil freute sich, „dass wir uns hier und heute begegnen können – als Nachbarn“. Die Feierstunde sei „einfach zwischen den Bürgermeistern abgesprochen worden“ und nicht von höheren politischen Stufen, wie es vor über 25 Jahren wohl noch gewesen wäre.

Nenutil verwies ebenfalls auf die vielen Kontakte, die seit der Grenzöffnung entstanden. Damit sei das Ziel erreicht worden, das mit dem Durchschneiden des Zauns damals verfolgt worden war. „Wir wünschen uns, dass es nirgends in Europa mehr Grenzen oder Stacheldrahtzäune gibt.“ Sprachkenntnisse hielt der Politiker aus Pilsen ebenfalls für dringend notwendig, „damit wir einfach auch mal beim Bier quatschen können“.

## Zeuge in Prag

Der zweite Teil der Veranstaltung ging im Waidhauser Rathaus über die Bühne. In seiner Festansprache erinnerte Landrat a. D. Simon Wittmann zunächst an den 2011 verstorbenen früheren tschechischen Außenminister. „Es ist heute kaum mehr nachvollziehbar, welchen Mut Jiří Dienstbier damals aufbringen musste, um den Drahtzaun durchzuschneiden.“ Die Nordoberpfalz sei zwar im Zentrum Europas gewesen, „aber dennoch am Ende der freien westlichen Welt“. Zwischen Böhmen und Bayern gab es jahrhundertalte Verbindungen, „trotzdem konnte man nicht einfach so über die Grenze“.

1989 hatte Wittmann bei einem Aufenthalt in Prag miterlebt, wie die Menschen aus der ehemaligen DDR in der deutschen Botschaft auf ihre Ausreise warteten. Diese zu ermöglichen, „war ein mutiger Schritt der Tschechen, die damit auch an der deutschen Wiedervereinigung einen



Der Blick durch den Gedenkstein in Neuhäusel (Nové Domy) lässt nur erahnen, wie sich die Menschen zu Zeiten des Eisernen Vorhangs gefühlt haben müssen. Bilder: Huber (4)

entscheidenden Anteil hatten“. Am 23. Dezember war der Tannesberger schließlich auch in Neuhäusel, sein „schönstes politisches Geschenk ist ein Stück Draht, dass beide Völker wieder zusammenführte“ und heute bei ihm zu Hause einen Ehrenplatz hat.

Bürgermeisterin Margit Kirzinger sprach von einem „denkwürdigen Tag, dass der Gedenkakt in Waidhaus ist“. Andererseits: „Wo sollte er auch sonst sein?“ Sie erinnerte ebenfalls an die historischen Ereignisse und klammerte gewisse Anfangsschwierigkeiten nach der Grenzöffnung nicht aus. Denn die Freiheit war für die Gemeinde wegen des zunehmenden Verkehrs auch eine gewaltige Herausforderung. Die Autobahn habe die Situation aber entschärft.

## Bedeutende Zäsur

Für ihren Amtskollegen aus Roßhaupt (Rozvadov), Bofivoj Vrabec, war die Durchtrennung des Zauns „eine bedeutende Zäsur in unserer Geschichte“ und eine „Basis für die neue Gesellschaft“. Das Gefühl, an der Grenze zu leben, sei komisch gewesen. „Als wir das erste Mal nach Waidhaus gekommen sind, war das wie in einer ganz anderen Welt.“



Wir wünschen uns, dass es nirgends in Europa mehr Grenzen oder Stacheldrahtzäune gibt.

Senator Miroslav Nenutil

Gefördert von der Europäischen Union



Europäischer Fonds  
für Regionale Entwicklung (EFRE)  
„Investition in Ihre Zukunft“



Ziel 3-Programm  
zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit  
Freistaat Bayern – Tschechische Republik  
2007–2013